

Vogelkundliche Berichte der Tiroler Vogelwarte Nr. 6 / 2003

Die Brutvögel Tirols im Überblick

Walter Gstader

Diese Zusammenstellung soll einen schnellen Überblick über den Status der Tiroler Brutvogelarten ermöglichen. Mitgeteilt werden die allgemeine Verbreitung (mit Höhenstufen), der Haupt-Lebensraum, der Neststandort, allgemeine Bemerkungen zum Brutvogelbestand, der Zug-Status, der Gefährdungsgrad (neue Rote Liste), und konkrete Angaben zur Höhenverbreitung – in Tabellenform.

Weiters wird in einer Graphik dargestellt, wie viele Brutvogelarten in einem bestimmten Lebensraum zu erwarten sind und welcher Anteil davon als gefährdet anzusehen ist.

Auch werden solche Vogelarten aufgelistet, für die wir aus mitteleuropäischer Sicht eine besondere Verantwortung tragen.

Kurze Hintergrundinformationen zur Gefährdung der heimischen Brutvögel folgen.

This compilation makes possible a quick survey of the status of breeding bird-species in the Tyrol.

Recorded are: distribution (with altitudinal steps), the main habitat, nest-site, the general population-status, wandering-behavior, degree of threat (new Red List) and concrete numbers to altitudinal distribution.

A diagram shows number of breeding-species in different habitats and the part of threatened species in each habitat.

Such species are listed up, for which we should take special care in Middle Europe.

Short background-information deals with the main causes for threat.

Die Brutvögel Tirols im Überblick

Walter Gstader

Eine ausführliche Zusammenstellung der gefährdeten Brutvögel Tirols ist bei A. Landmann & R. Lentner (2001) zu finden. Bereits 1996 erschien von A. Landmann eine „Artenliste und Statusübersicht der Vögel Tirols“. A. Heinricher legte 2003 eine Artenliste aller jemals in Osttirol beobachteten Vogelarten vor. Von D. Moritz u. A. Bachler stammt das Buch „Die Brutvögel Osttirols“ (2001).

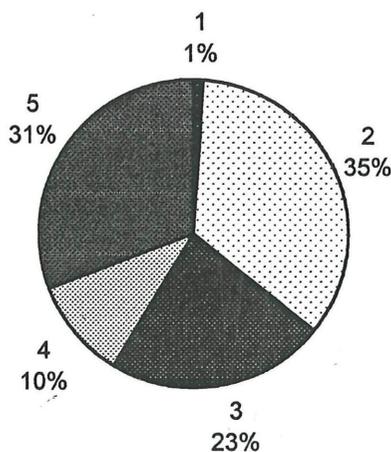
Hier soll eine überblicksartige Zusammenstellung einiger Daten zu den Brutvögeln Tirols erfolgen, wobei eine eigenständige Beurteilung ihres Gefährdungsgrades erfolgt.

Für die vorliegende Arbeit wurden u.a. das Handbuch der Vögel Mitteleuropas (1966- 1998) sowie von Dvorak, Ranner u. Berg (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs, Berck (1970, 1978), Bodenstein (1985), Goller (1984), Löhl (1963), Mesker & Goller (1984), Mohr (1963), Wendland (1963), Wismath (1971) und Woike (1970) konsultiert.

Als Gebirgsland mit einer starken Reliefenergie (von 475 m bis fast 3800 m NN) und einer reichhaltigen Gliederung, mit atlantisch und kontinental getönten Regionen ließe sich eine reichhaltige Vogelwelt erwarten. Da aber die alpinen Bereiche, die einen großen Teil der Landesfläche ausmachen, aus klimatischen Gründen nur wenige Vogelarten aufweisen, die eher einförmigen Nadelwälder auch nicht allzu artenreich sind und vor allem die eine reichhaltige Vogelwelt aufweisenden Flachlandgewässer fehlen, ist in Tirol nur eine mäßige Artenvielfalt gegeben. So kommen z.B. im Bodenseeraum auf 4 km² bis zu 98 Brutvogelarten vor; im gesamten Bodenseeraum wurden über 140 verschiedene Brutvogelarten registriert, also etwa so viele wie im ganzen Bundesland Tirol.

Dafür leben in Tirol einige Arten, die am Bodensee und in Mitteleuropa nicht zu finden sind. Nach Landmann & Lentner (l.c.) wurden in Tirol >320 Vogelarten nachgewiesen, wovon 156 Arten auch gebrütet haben.

Tirol: Flächenanteile

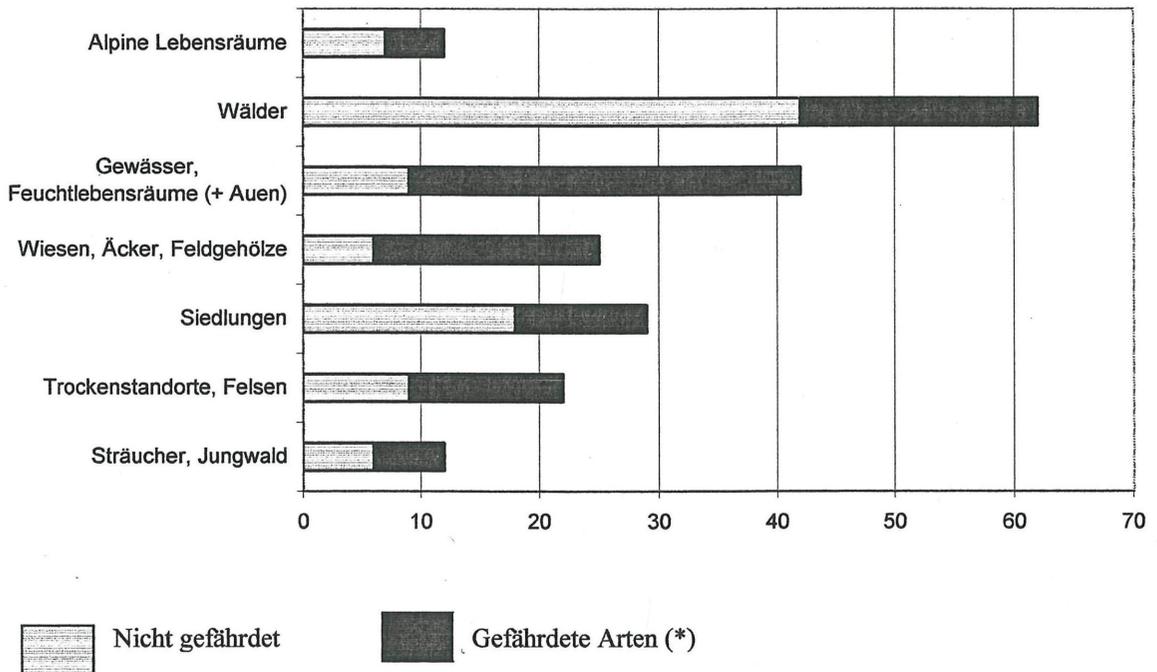


| | | |
|-----------------------------|------------------------|--------------------------|
| 1 ... Gewässer | 2 ... Wald | 3 ... Almen u. Bergmäher |
| 4 ... Wiesen, Weiden, Äcker | 5 ... Sonstige Flächen | |

Die Höhenstufen:

| | Nordalpen und Kitzbühler Alpen | Innen-Alpen |
|------------------------|---|---|
| nivale Stufe | Rasenfragmente, Moose und | Flechten: oberh.von ca.2800m |
| alpine Stufe | wald- und baumfreie Polsterseggenrasen, | Grasheiden, Zwergsträucher, Schuttfluren |
| subalpine Stufe | Latschengürtel: ca. 1400- ca. 2200 m Lärchen-Zirbenwald: 1600 – 2100 m Fichtenwald: ca. 1400- 1800 m | Rhododendren-Zwergsträucher, Grünerlen: 2100- 2300 m Lärchen-Zirbenwald: 1900- 2200 m Heidelbeer-Fichtenwald: 1700- 1900 m |
| montane Stufe | Fichten-Tannen-Buchenwald: ca. 500- 1400 m | Rotföhren: 600- 1500 m Fichtenwald: 800- 1700 m |
| colline Stufe | ursprünglich Eichenmisch- Auwälder mit Heute landwirtschaftlich | Wälder oder Rotbuche und Eiche, Esche u. Silberweide. genutzt |

Zahl der Brutvogelarten in verschiedenen Lebensräumen:



(*)..... Die Gefährdung ist hier auf den speziellen Lebensraum bezogen. Ein und dieselbe Art kann in verschiedenen Lebensräumen aufscheinen (mit unterschiedlichem Gefährdungsgrad):

Alpine Lebensräume: *Bartgeier, *Steinadler, Turmfalke, *Alpenschneehuhn, *Steinhuhn, Bergpieper, Alpenbraunelle, Hausrotschwanz, Steinschmätzer, *Steinrötel, Alpendohle, Schneesperling (unberücksichtigt blieben: Feldlerche, Rotsterniges Blaukehlchen, Hänfling) : $7 + 5$

Wälder: *Wespenbussard, Schwarzmilan, *Habicht, *Sperber, Mäusebussard, Baumfalke, *Haselhuhn, *Birkhuhn, *Auerhuhn, *Waldschnepfe, *Hohltaube, Ringeltaube, Kuckuck, Sperlingskauz, *Waldkauz, *Waldohreule, *Rauhfußkauz, *Grauspecht, *Grünspecht, Schwarzspecht, Buntspecht, *Weißrückenspecht,

*Dreizehenspecht, Baumpieper, Zaunkönig, Heckenbraunelle, Rotkehlchen, Gartenrotschwanz, Ringdrossel, Amsel, Wacholder-, Sing-, Misteldrossel, *Gelbspötter, Berg-, *Waldlaubsänger, Zilpzalp, Winter-, Sommergoldhähnchen, Grau-, *Zwerg-, *Trauerschnäpper, Schwanzmeise, Sumpf-, Weide-, Hauben-, Tannen-, Blau-, Kohlmeise, Kleiber, Waldbaumläufer, *Pirol, Eichel-, Tannenhäher, Rabenkrähe, Buchfink, Zitronengirlitz, Grünling, Erlenzeisig, Fichtenkreuzschnabel, Gimpel, Kernbeißer: **42 + 20**

Gewässer, Feuchtlebensräume (+Auen): *Zwerg-, *Haubentaucher, *Graureiher, *Höckerschwan, *Krickente, *Stockente, *Reiherente, *Gänsesäger, *Schwarzmilan, *Wasserralle, *Tüpfelsumpfhuhn, *Teichhuhn, *Blässhuhn, *Flussregenpfeifer, *Bekassine, *Flussuferläufer, *Turteltaube, *Eisvogel, *Kleinspecht, *Wiesenpieper, Gebirgsstelze, Wasseramsel, Zaunkönig, *Grauschnäpper, Wacholderdrossel, Amsel, *Nachtigall, Rotkehlchen, *Garten- u. Mönchsgrasmücke, *Gelbspötter, *Feldschwirl, *Schilfrohrsänger, *Sumpfrohrsänger, *Teichrohrsänger, Zilpzalp, *Fitis, *Schwanzmeise, *Gartenbaumläufer, Buchfink, *Karmingimpel, *Rohrhammer. (Nicht berücksichtigt: Kanadagans, Löffelente, Drosselrohrsänger, Raubwürger): **9 + 33**

Wiesen, Äcker, Feldgehölze: *Rebhuhn, *Wachtel, *Wachtelkönig, *Kiebitz, *Turteltaube, *Wiedehopf, *Wendehals, *Grünspecht, *Heidelerche, *Feldlerche, *Baumpieper, *Wiesenpieper, *Braunkehlchen, *Dorngrasmücke, *Klappergrasmücke, *Neuntöter, *Elster, Rabenkrähe, Star, Girlitz, Stieglitz, Kernbeißer, Goldammer, *Ortolan, *Grauammer: **6 + 19**

Siedlungen: *Turmfalke, Straßentaube, *Türkentaube, *Schleiereule, *Mauersegler, *Wendehals, Felsen-, *Rauch-, *Mehlschwalbe, Bachstelze, Haus-, *Gartenrotschwanz, Amsel, Grauschnäpper, Mönchsgrasmücke, Blau-, Kohlmeise, *Gartenbaumläufer, Rabenkrähe, *Elster, *Dohle, Star, Haus-, Italien-, Feldsperling, Buchfink, Girlitz, Grünling, Stieglitz (Nicht berücksichtigt: Steinkauz, Haubenlerche, Schneesperling): **18 + 11**

Trockenstandorte u. Felsen: *Bartgeier, *Steinadler, Turmfalke, *Wanderfalke, *Steinhuhn, *Zwergohreule, *Uhu, Ziegenmelker, Alpensegler, *Wiedehopf, *Heidelerche, Felsenschwalbe, *Schwarzkehlchen, Hausrotschwanz, *Sperbergrasmücke, Mauerläufer, *Dohle, Kolkrabe, Hänfling, Zippammer, *Ortolan, *Zaunammer (Nicht berücksichtigt: Steinkauz, Bienenfresser, Blauracke.): **9 + 13**

Sträucher, Jungwald: Heckenbraunelle, Zaunkönig, *Nachtigall, *Klapper-, *Garten-, *Sperber-, *Dorngrasmücke, Ringdrossel, Rotdrossel, Fitis, *Neuntöter, Alpenbirkenzeisig: **6 + 6**

Zusammen mit *Rohrdommel, Kanadagans, Löffelente, Mönchsgeier, Merlin, Gr. Brachvogel, Waldwasserläufer, Bruchwasserläufer, Waldrapp, Blauracke, Halsbandsittich, Habichtskauz, Haubenlerche, Drosselrohrsänger, Alpenkrähe, Rotkopf- u. Schwarzstirnwürger* gehe ich davon aus, dass in Tirol 172 Vogelarten gebrütet haben.

Zieht man davon diejenigen Vogelarten ab, die Gefangenschaftsflüchtlinge sind und diejenigen, die nur einmal gebrütet haben, sowie weitere Arten, von denen ein Brüten nicht ausgeschlossen war, jedoch wenige konkrete Nachrichten vorliegen, verbleiben 148 Brutvogelarten. Nach dieser – zugegebener Weise subjektiven Vorgangsweise – wird für die Berechnung der prozentuellen Anteile der unterschiedlich gefährdeten einheimischen Brutvögel die Zahl von 148 Brutvogelarten zugrunde gelegt:

Von den (früher) regelmäßig in Tirol sich fortpflanzenden Arten verteilen sich auf:

| Kategorien | Anzahl Arten | Prozent (%) |
|--------------------------|--------------|-------------|
| 0 in Tirol ausgestorben | 20 | 13,5 |
| 1 vom Aussterben bedroht | 13 | 8,8 |
| 2 stark gefährdet | 14 | 9,5 |
| 3 gefährdet, verletzlich | 33 | 22,3 |
| 4 potentiell gefährdet | 20 | 13,5 |
| 5 nicht gefährdet | 48 | 32,4 |

Somit sind 54,1% dieser Vogelarten bedroht und 45,9% nicht gefährdet.

Zum Vergleich : In Österreich sind nach der Roten Liste von Bauer, K.M.(1994) von den 219 Brutvogelarten 122 (= 56%) gefährdet.

Rote Liste: Angaben zur Gefährdung und zur Bestandsgröße beziehen sich etwa auf die letzten 20 Jahre. Als gefährdet gilt eine Art nur, wenn die Gefährdungsfaktoren in Tirol liegen und vom Menschen verursacht werden; Klimafaktoren, die eine mögliche Gefährdung darstellen werden nicht berücksichtigt. Gefährdungsfaktoren liegen nicht selten auch im Winterquartier oder auf der Zugroute.

Eine Art gilt auch dann als ausgestorben, wenn sie früher regelmäßig gebrütet hat, in den letzten 20 Jahren aber weniger als 5x eine Brut nachgewiesen werden konnte.

Nicht als Tiroler Brutvögel gelten solche, die vom Menschen absichtlich oder unabsichtlich eingebürgert worden sind und solche Arten, die immer schon nur ausnahmsweise/möglicherweise einmal gebrütet haben.

Die Rote Liste gibt den momentanen Gefährdungsgrad einer Tier- oder Pflanzenart an. Für den Gefährdungsgrad werden 6 Kategorien verwendet:

In Tirol ausgestorben (ausgerottet, ausgestorben, verschollen): **Kategorie 0**

- Vom Aussterben bedroht: **Kategorie 1**
- Stark gefährdet: **Kategorie 2**
- Verletzlich, gefährdet: **Kategorie 3**
- Potentiell gefährdet: **Kategorie 4**
- Nicht gefährdet: **Kategorie 5**

Kategorie 0: ausgestorben

Auch solche Arten gelten als ausgestorben, die in den letzten 20 Jahren noch <5x gebrütet haben. Nur die Arten der **Kategorie 0a** gelten als ausgestorben !

a) Arten, die sich früher **regelmäßig** fortgepflanzt haben oder von denen dies als sicher angenommen werden kann:

Bartgeier, Bekassine, Dorngrasmücke, Eisvogel, Feldschwirl, Graumammer, Hohлтаube, Krickente, Pirol, Rebhuhn, Schilfrohrsänger, Schleiereule, Sperbergrasmücke, Steinkauz, Tüpfelsumpfhuhn, Turteltaube, Wachtel, Wachtelkönig, Wasserralle, Zwergohreule.

b) Arten, die immer schon nur fallweise (oder nur ein Mal) in Tirol gebrütet haben:

Bienenfresser, (Weißsterniges) Blaukehlchen, Drosselrohrsänger, Haubenlerche, Kiebitz, Löffelente, Merlin, Nachtigall, Raubwürger, Rotkopfwürger, Rotdrossel, Schwarzstirnwürger, (Ziegenmelker ?)

c) Arten mit Bruthinweisen:

Beutelmeise, Blauracke, Gr. Brachvogel, Bruchwasserläufer, Habichtskauz, Mönchsgeier, Rohrdommel, Waldrapp, Waldwasserläufer, Zaunammer, Zwergdommel.

Kategorie 1: Vom Aussterben bedroht: Extrem kleine Populationsgröße, i.d.R. auf punktuelle Lebensräume beschränkt. Störungen.

| | |
|---------------------|--------------------|
| 1 Zwergtaucher | 8 Wiedehopf |
| 2 Haubentaucher | 9 Heidelerche |
| 3 Reiherente | 10 Wiesenpieper |
| 4 Höckerschwan | 11 Teichrohrsänger |
| 5 Teichhuhn | 12 (Turm-)Dohle |
| 6 Flussregenpfeifer | 13 Ortolan |
| 7 Flußuferläufer | |

Viele bei Landmann & Lentner (l.c.) angeführte Arten in der Kategorie 1 scheinen hier deshalb nicht auf, weil sie lt. Definition als ausgestorben gelten.

| | |
|---------------------|--------------------|
| 1 Gänsesäger | 8 Wendehals |
| 2 Graureiher | 9 Schwarzkehlchen |
| 3 Wanderfalke | 10 Braunkehlchen |
| 4 Haselhuhn | 11 Sumpfrohrsänger |
| 5 Auerhuhn | 12 Zwergschnäpper |
| 6 Türkentaube | 13 Neuntöter |
| 7 Weißbrückenspecht | 14 Rohrammer |

Die zwar stark gefährdeten Arten Wespenbussard, Baumfalke, Waldohreule, Gelbspötter, Gartenbaumläufer und Karmingimpel scheinen im Gegensatz zu Landmann & Lentner (l.c.) hier nicht auf, weil keine allzu gravierenden Faktoren für deren Gefährdung in Tirol erkennbar sind.

Kategorie 3: gefährdet, verwundbar/verletzlich: Ursachen wie bei Kategorie 2, jedoch abgeschwächt: Population kann für ausreichend Nachkommen sorgen; jede Verminderung stellt aber eine Gefahr dar.

| | |
|-----------------|-------------------------------|
| 1 Habicht | 18 Rauchschnäpper |
| 2 Sperber | 19 Mehlschnäpper |
| 3 Turmfalke | 20 Baumpeper |
| 4 Stockente | 21 Blaukehlchen, Rotsterniges |
| 5 Ringeltaube | 22 Gartenrotschwanz |
| 6 Rauhfußkauz | 23 Steinrötel |
| 7 Waldkauz | 24 Fitis |
| 8 Waldohreule | 25 Waldlaubsänger |
| 9 Uhu | 26 Gelbspötter |
| 10 Waldschnepfe | 27 Gartengrasmücke |
| 11 Ziegenmelker | 28 Klappergrasmücke |
| 12 Mauersegler | 29 Gartenbaumläufer |
| 13 Bläßhuhn | 30 Elster |
| 14 Grauspecht | 31 Bluthänfling |
| 15 Grünspecht | 32 Karmingimpel |
| 16 Kleinspecht | 33 Goldammer |
| 17 Feldlerche | |

Kategorie 4: Potentiell gefährdet : größere Populationen; gleiche Gefährdungsursachen

| | |
|-------------------|--------------------|
| 1 Wespenbussard | 12 Dreizehenspecht |
| 2 Steinadler | 13 Heckenbraunelle |
| 3 Mäusebussard | 14 Wasseramsel |
| 4 Schwarzmilan | 15 Trauerschnäpper |
| 5 Baumfalke | 16 Steinschmätzer |
| 6 Alpenschneehuhn | 17 Mauerläufer |
| 7 Birkhuhn | 18 Schwanzmeise |
| 8 Steinhuhn | 19 Eichelhäher |
| 9 Sperlingskauz | 20 Star |
| 10 Alpensegler | |
| 11 Schwarzspecht | |

Kategorie 5: Nicht gefährdet

| | |
|-----------------------|----------------------|
| 1 Kuckuck | 25 Kohlmeise |
| 2 Buntspecht | 26 Blaumeise |
| 3 Felsenschwalbe | 27 Weidenmeise |
| 4 Bergpieper | 28 Kleiber |
| 5 Gebirgsstelze | 29 Waldbaumläufer |
| 6 Bachstelze | 30 Tannenhäher |
| 7 Zaunkönig | 31 Alpendohle |
| 8 Alpenbraunelle | 32 Rabenkrähe |
| 9 Rotkehlchen | 34 Haussperling |
| 10 Hausrotschwanz | 35 Italiensperling |
| 11 Amsel | 36 Feldsperling |
| 12 Wacholderdrossel | 37 Schneesperling |
| 13 Ringdrossel | 38 Buchfink |
| 14 Singdrossel | 39 Girlitz |
| 15 Misteldrossel | 40 Zitronengirlitz |
| 16 Mönchsgrasmücke | 41 Grünling |
| 17 Berglaubsänger | 42 Stieglitz |
| 18 Zilpzalp | 43 Erlenzeisig |
| 19 Wintergoldhähnchen | 44 Alpenbirkenzeisig |

| | |
|-----------------------|-------------------------|
| 14 Singdrossel | 39 Girlitz |
| 15 Misteldrossel | 40 Zitronengirlitz |
| 16 Mönchsgrasmücke | 41 Grünling |
| 17 Berglaubsänger | 42 Stieglitz |
| 18 Zilpzalp | 43 Erlenzeisig |
| 19 Wintergoldhähnchen | 44 Alpenbirkenzeisig |
| 20 Sommergoldhähnchen | 45 Fichtenkreuzschnabel |
| 21 Grauschnäper | 46 Gimpel |
| 22 Sumpfmeise | 47 Kernbeißer |
| 23 Haubenmeise | 48 Zippammer |
| 24 Tannenmeise | |

Gegenüber A. Landmann & R. Lentner (2001) werden hier statt 156 Brutvogelarten nur 148 Arten berücksichtigt. Die Bewertung älterer Angaben ist sehr schwierig und unterliegt einer stärkeren subjektiven Beurteilung. So wertet A. Landmann z.B. die angebliche Beobachtung eines Großen Brachvogels in einem geeigneten Bruthabitat durch Nicht-Ornithologen als Brutnachweis, während die Beobachtung des Waldwasserläufers zur Brutzeit durch einen bekannten Tiroler Ornithologen nicht als Bruthinweis gewertet wird, obwohl es in Österreich derartige Brutnachweise vom Waldwasserläufer gibt. Natürlich kann es sich auch um sogen. Übersommerer oder frühzeitige Wegzügler gehandelt haben.

Eine größere Diskrepanz gibt es auch bei der Einstufung in die Gefährdungskategorie „ausgestorben“, wenn eine Art innerhalb der letzten 10 Jahre noch zwei oder drei Male gebrütet hat. (vgl. „Kategorie 0“; Definition).

Da Landmann & Lentner zwei weitere Kategorien unterscheiden, einmal „Gefährdung ist anzunehmen; Dimension jedoch unbekannt“ und zum anderen „Nicht genügend bekannt; Gefährdung möglich“, ist ein Vergleich mit der vorliegenden Arbeit schwierig. Landmann & Lentner stufen 58 Arten als „derzeit nicht gefährdet“ ein; von mir erhalten diesen Status 48 Arten.

Arten, für die wir eine besondere Verantwortung tragen, weil sie in Mitteleuropa nur in den Alpen und in Tirol eine bedeutende Populationsgröße aufweisen:

Gänsesäger, Steinadler, Alpenschneehuhn, Birkhuhn, Auerhuhn, Steinhuhn, Flussuferläufer, Uhu, Sperlingskauz, Alpensegler, Weißrückenspecht, Dreizehenspecht, Felsenschwalbe, Bergpieper, Wasseramsel, Alpenbraunelle, Steinschmätzer, Rotsterniges Blaukehlchen, Steinrötel, Alpenringdrossel, Berglaubsänger, „alpiner“ Trauerschnäpper, Mauerläufer, alpiner Tannenhäher, Alpendohle, Kolkrabe, Italiensperling, Schneesperling, Zitronengirlitz, Zippammer, Ortolan.

Zusätzliche Arten, deren Population in Österreich in Tirol einen wesentlichen Anteil haben: *Flussregenpfeifer, Rauhfußkauz, Grauspecht, Grünspecht.*

Arten, die in keine der Gefährdungs-Kategorien (nicht eingestuft) fallen, weil sie als eingebürgerte Arten oder als Zooflüchtlinge kein heimisches Faunenelement darstellen:

Höckerschwan, Kanadagans, Merlin, Halsbandsittich, Straßentaube.

Arten, die immer schon nur sporadisch in Einzelpaaren aufgetreten sind: Sie haben in Tirol nur einmal (1x) oder wenige Male gebrütet, oder es gibt für sie nur alte und schwer interpretierbare Brutangaben. Sie werden hier nicht als „Tiroler Brutvögel“ geführt und erhalten somit auch keine Einstufung in eine Gefährdungskategorie.

Haubentaucher, Rohrdommel, Zwergdommel, Löffelente, Kanadagans, Kiebitz, Waldtrapp, Waldwasserläufer, Bruchwasserläufer, Merlin, Mönchsgeier, Schwarzmilan, Habichtskauz, Bienenfresser, Blauracke, Haubenlerche, Drosselrohrsänger, Blaukehlchen, Nachtigall, Rotdrossel, Pirol, Raubwürger, Rotkopfwürger, Schwarzstirnwürger, Alpenkrähe, Beutelmeise, Grauammer.

Noch nicht konsolidiert: *Karmingimpel*

Die Hauptgefährdung für die folgenden Vogelarten liegt auf den Zugwegen, dem Überwinterungsgebiet oder ist unbekannt (Klimaveränderung?): *Baumfalke,*

Einige Hintergründe für die Gefährdung der heimischen Brutvögel:

Tirol weist eine Fläche von 12.647 km² auf.

Während im Jahr 1985 der Dauersiedlungsraum noch mit 1.643 km² (=13%) angegeben worden ist, wird 2002 dieser Raum nur mehr mit 1.544 km² (= 12,2%) beziffert.

Im Jahr 2001 gab es in Tirol 672.209 Einwohner, was einer Bevölkerungsdichte von 435 Einw./km² Dauersiedlungsraum entspricht. Im Ballungsraum Innsbruck – Kufstein erreicht die Siedlungsdichte noch wesentlich höhere Werte. Alle diese Menschen belasten die Natur, insbesondere die Vogelwelt durch Verbrauch an naturnahen Lebensräumen und vor allem durch ihre Freizeitaktivitäten (Stör-Potential).

Vornehmlich naturnahe Gebiete werden in letzter Zeit für den Tourismus ungeniert vermarktet: Anlegen von Lehrpfaden, Golfplätzen, Radwanderwegen, Spazierwegen, Mountainbike-Routen, Kletterrouten, durch Canyoning, Rafting, Bootfahren, Wasserschi-Sport, Badebetrieb, Fischereisport ... Geschützte Gebiete werden z.B. zum Naturpark erklärt, womit ihr „Marketing-Potential“ steigt. Tourismus: 1950 ca. 2,3 Mio. Nächtigungen, 1960 >10 Mio., 1980 ca. 38 Mio., 1993 ca. 45 Mio. Nächtigungen. Dazu kommen noch die offenbar notwendigen infrastrukturellen Einrichtungen und Tourismusangebote.

Im Dauersiedlungsraum ist mit einem Anteil der Verkehrsflächen von mindestens 10% dieses Raumes zu rechnen; von diesen geht ein weiteres Störpotential aus.

Von den 1,0% Wasserflächen an der Gesamtlandesfläche sind nur sehr wenige als Bruthabitate durch Wasservögel geeignet. Allein vor diesem Hintergrund müssen alle unsere Schwimmvögel als gefährdet eingestuft werden, da sie nur extrem kleine Populationen aufweisen.

Die Waldfläche nimmt in Tirol etwa 35% ein; davon haben etwa 50% Schutzwaldfunktion. Vor allem im hoch-montanen und im subalpinen Bereich ist die ursprüngliche Waldbedeckung noch am vollständigsten geblieben. Typische Waldvogel-Arten sollten somit auch die größten Populationen aufweisen und am wenigsten gefährdet sein. Die trifft auch für einige Arten zu, leider nicht für alle. Einige Waldbewohner sind sogar besonders gefährdet: Auerhuhn, Haselhuhn, Weißbrückenspecht, Schwarz-, Grün- und Grauspecht, Rauhußkauz, Waldkauz, Zwergschnäpper ...

Wald ist nicht gleich Wald: Die artenmäßige Zusammensetzung der Wälder, ihre Struktur, speziell ihr Altersaufbau lässt im montanen Bereich sehr zu wünschen übrig. Und die wenigen verbliebenen Auwald-Reste sind zumindest in der Praxis völlig unzureichend geschützt.

Die landwirtschaftliche Nutzfläche hat einen Anteil von etwa 33,5% an der Landesfläche; davon entfallen etwa 23% auf Almen und Bergmähder; weiters sind davon etwa 9,5% Dauerwiesen und Weiden und nur etwa 1% Ackerland. Die landwirtschaftlichen Intensivflächen in den Gunst (Tal-)lagen nehmen klarerweise den größten Teil der vorhandenen Fläche ein. Somit ist die Landwirtschaft bzw. ihre politische Vertretung in diesem Bereich hauptverantwortlich für die bestehende unbefriedigende Situation. Vor allem diverse Kleinstrukturen wie z.B. Hecken, einzelne Sträucher und Flurgehölze, Gräben, Tümpel, Quellaustritte, Raine, Lesesteinhäufen ... werden laufend entfernt.

Keine unwesentliche Rolle spielt in diesem Raum natürlich auch die enorme Zunahme der Siedlungstätigkeit.

31,1% der Landesfläche wird mit „sonstige und unproduktive Flächen“ angegeben.

Leider betrifft der Großteil dieser Flächen (vor allem Fels und Eis im Hochgebirge) nur sehr wenige Vogelarten.

Sonderlebensräume, z.B. Trockenrasen und Felsheiden, spezielle Felswände, Klammern/Canyons, Moore, Schilfflächen, flache Tümpel und Ufer, Schotterflächen in Fließgewässern, Auwälder usw. weisen vielfach nur äußerst bescheidene Flächen auf. Die speziellen Vogelarten, die dort vorkommen, bedürften i.d.R. eines besonderen Schutzes, doch kann vielfach mit sich selbst-erhaltenden Populationsgrößen nicht gerechnet werden.

| ART | a. Verbreitung | b.Lebensraum zur Brutzeit | c. Neststandort | d. Bestand | e. Zug | f.Rote Liste Kategorie | Anmerkungen zu a - f |
|---|-------------------------------------|---|-------------------------------------|---|-----------|------------------------------|---|
| Alpenbirkenzeisig <i>Carduelis cabaret</i> | T: v.a. subalpin/alpin | Latschen, Grünerlen, | Sträucher, Bäume | wohl stärker schwankend | Z-K, TZ | 5 | NT: Bnw in 2000 m. Mitte 1970er Jahre Bhw u. Bnw unterh. 1250 m |
| Alpenbraunelle <i>Prunella collaris</i> | T: alpin | zwischen Alm- Bereich nivaler Stufe | Boden; Felsnischen | stabil | TZ | 5 | NT: Bnw bei 2570 m/Pfunds Bhw bei ca. 2900 m OT: Bnw bis 2680 m |
| Alpendohle <i>Pyrrhocorax pyrrhocorax</i> | T: alpin | alpine Matten, Felsen, Grate, Berggipfel | Felsspalten, -höhlen | stabil ? (wenige bekannte Kolo- nien) | St, Str | 5(4) | zu a: v.a. Kalkgebirge. NT: Bnw ab 1620 m/Vils; bis 2550 m. OT bis 2750 m |
| Alpenschneehuhn <i>Lagopus mutus</i> | T: alpine Stufe | Polsterpflanzenstufe, Blockhalden | Boden | rückläufig ? | St | 4(5) | OT: Bnw. ca. 2120m, Bhw. 2500 m zu f: Tourismusauswirkung ? |
| Alpensegler <i>Apus melba</i> | T; punktuell, v.a. montan | Felsen, Steinbrüche | Felsspalten | sehr klein, stabil ? | Z-L | 4 | NT: v.a. Bereich Nauders u. Zirl; OT: Bnw bei Kals (1650 m) |
| Amsel <i>Turdus merula</i> | T: bis sub- alpin | v.a. Siedlungen, Wälder | Sträucher, Jungbäume, Gebäude | stabil | TZ | 5 | in höher gelegenen Wäldern selten. NT: Bhw bis 1950 m OT: Bnw bis 2009 m |
| Auerhuhn <i>Tetrao urogallus</i> | T : hoch- montan bis subalpin | Wälder : Altholz, Beerensträucher | Boden | wohl klein und rückläufig | St | 2(3) | NT: Bnw bei 1420 m/Vils zu f: Forstwirtschaft, Jagd, Forstwege, Tourismus |
| Bachstelze <i>Motacilla alba</i> | T: bis sub- alpin | Siedlungen, Kulturland, Almen | Gebäude | groß, stabil | Z-K | 5 | NT: Bnw 2000 m/Ötztal OT: Bnw bis 2009 m |
| Bartgeier <i>Gypaëtus barbatus</i> | T: subalpin/alpin | alpine Stufe | Felsnischen | ca. 1886-1890 ausgerottet | St, Str | 0(1) | zu d: Wiedereinbürgerung im Gange, seit 1986 (Salzburg) |
| Baumfalke <i>Falco subbuteo</i> | T: bis montan | Luftraum üb. Wäldern, Feucht- gebieten... | Bäume: Krähen- nester | sehr klein, schwankend ? | Z-L | 4 | NT: Bhw bis 1420 m OT: Bnw bis 1300 m NN |
| Baumpieper <i>Anthus trivialis</i> | T: bis subalpin | Waldränder, Lichtungen, bis Baumgrenze | Boden | rückläufig | Z-L | 3 | NT Bhw >2100m/Nauders OT: Bnw bis 1884 m. Im Sied- lungsraum stark gefährdet. |
| Bekassine <i>Gallinago gallinago</i> | NT: punktuell, bis montan | Feuchtlebensräume, Übergangsmoore | Boden | ausgestorben ? | Z-K | 0(1) | zu b: Schwemm u. bei Hochfil- zen (960 m). OT: ehem. Brut ? |

T = ganz Tirol, NT= Nordtirol, OT = Osttirol, Z = Zugvogel (Langstrecken-, Kurzstreckenzieher), St, Str. = Stand-/Strichvogel, TZ = Teilzieher

0 = ausgestorben, 1= vom Aussterben bedroht, 2= stark gefährdet, 3= gefährdet, 4= potentiell gefährdet, 5= nicht gefährdet, Bhw/Bnw = Bruthinweis/-nachweis

| ART | a. Verbreitung | b.Lebensraum zur Brutzeit | c. Neststandort | d. Bestand | e. Zug | f.Rote Liste | Anmerkungen zu a - f |
|--|---|--|---------------------------------|-------------------------------|-----------|--------------------|---|
| Berglaubsänger <i>Phylloscopus bonelli</i> | T: v.a. montan, bis subalpin | v.a. Föhrenwälder; auch subalpine Lärchenwiesen | Boden | lokal rückläufig | Z-L | 5 | zu a: große Bestände in den Föhrenwäldern des Oberintals. Bnw im Ötztal bis ca. 2000 m |
| Bergpieper <i>Anthus spinoletta</i> | T: alpin | Alpine Matten | Boden | stabil ? | Z-K | 5 | durch Almwirtschaft auch sub- alpin: Bnw bei 1190 m(2003). OT: Bnw bis 2600 m, NT bis 2700 m |
| Beutelmeise <i>Remiz pendulinus</i> | (NT) | Feuchtlebens- räume | Sträucher, Bäume | ein Brutversuch | Str ? | nicht beurteilt | nicht als Brutvogel Tirols zu bezeichnen |
| Bienenfresser <i>Merops apiaster</i> | OT | Kiesgruben | Erdhöhlen | 1 Brutnachweis (1983) | Z-L | nicht beurteilt | OT: Bnw 1983 bei Lavant |
| Birkhuhn <i>Tetrao tetrix</i> | T: obermontan -subalpin/alpin | Wald-/Baumgrenze | Boden | rückläufig ? | St | 4(3) | NT: Bnw ab 1590 m/Vils. OT: Ab 1390m, Bnw bei ca. 2000 m |
| Blässhuhn <i>Fulica atra</i> | NT: bis montan | Seen, Teiche, Weiher | Schilf | sehr klein | TZ | 3(2) | zu f: Fischer, Bootfahren, Frei- zeittourismus. NT: Bnw 1180 m |
| Blaukehlchen, Rotsterniges <i>Luscinia s. svecia</i> | NT: subalpin/ alpin, punktuell | Latschen,Grünerlen, Salix, angrenzende feuchte Matten | Boden | rückläufig, ausgestorben ? | Z-L | 3(4) | zu a: seit 1978 an der Grenze zu Vorarlberg:1900 - 2030m. <u>Weiß-</u> <u>sterniges B:</u> 1Bnw 1985/ b.Stumm |
| Blaumeise <i>Parus caeruleus</i> | T: bis montan | Laub-, Mischwald, Siedlungen | Baumhöhlen | stabil | TZ | 5 | NT Bnw bis 1400m/Fiss OT: Bnw bis 1194 m |
| Bluthänfling <i>Carduelis cannabina</i> | T: bis montan, auch untere Alpinstufe | offenes Kulturland, Trockenhänge | Gebüsch | klein, rückläufig | Z-K | 3(4) | a: Allgäu: Bnw bei 1980 m, NT: Bhw bis 2500, OT Bnw bis 1900 m. zu f: Gefährdung im Tal |
| Braunkehlchen <i>Saxicola rubetra</i> | T: z.T. bis subalpin | frische bis feuchte Wiesen mit Hochstau- den, Feuchtbiootope | Boden | rückläufig | Z-L | 2 | Bnw Sölden 2030 m, in OT bis ca. 2000 m. Zu f: Entwässer- ungen, häufige Mahd. |
| Buchfink <i>Fringilla coelebs</i> | T: bis Waldgrenze | Wälder, Siedlungen | Bäume | häufigster Brutvogel | TZ | 5 | Ötztal bis 2400 m, Bnw ca. 2050 m OT: Bnw bis 1903 m/Debanttal |
| Buntspecht <i>Dendrocopos major</i> | T: bis subalpin | Wälder | Baumhöhlen | stabil | St | 5 | NT: Bnw Sölden bis 1930 m, ähnl. Höhe bei Nassereith |
| (Turm-)Dohle <i>Corvus monedula</i> | NT: punktuell, bis untere Montanstufe | Kulturland | Schlösser,Fels- Wände, Bäume | sehr klein, rückläufig | TZ | 1(2) | zu a: in OT ausgestorben (ca. 1984), hier bis 1100 m(Heinfels) zu f: Gebäuderenovierungen |

T = ganz Tirol, NT= Nordtirol, OT = Osttirol, Z = Zugvogel (Langstrecken-, Kurzstreckenzieher), St, Str. = Stand-/Strichvogel, TZ = Teilzieher

0 = ausgestorben, 1= vom Aussterben bedroht, 2= stark gefährdet, 3= gefährdet, 4= potentiell gefährdet, 5= nicht gefährdet, Bhw/Bnw = Bruthinweis/-nachweis

| ART | a. Verbreitung | b.Lebensraum zur Brutzeit | c. Neststandort | d. Bestand | e. Zug | f.Rote Liste | Anmerkungen zu a - f |
|---|------------------------------------|--|--|--|---------------------|-----------------|--|
| Dorngrasmücke <i>Sylvia communis</i> | T: bis untere Montanstufe | Hecken warmer Tal-Standorte | Gebüsch | ausgestorben ? (Einbruch 1969) | Z-L | 0(1) | NT Bnw bis ca. 870 m/Dormitz OT: Bhw bis 1200 m |
| Dreizehenspecht <i>Picoides tridactylus</i> | T: montan/ subalpin | Fichtenwald | Baumhöhlen | klein | St | 4 | NT: Bnw u.a. bei 1200 m/Dormitz OT: Bnw bei ca. 1925 m |
| Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i> | T: bis untere Subalpinstufe | (Laub-, Misch-) Wälder | Bäume | stabil | TZ | 4(5) | NT: Bnw ca. 1200 m/Gurgltal OT: Bnw in 1500 m |
| Eisvogel <i>Alcedo atthis</i> | T : collin/montan | große Flusstäler, langsam fließende Gewässer | Höhlen in Ab- bruchkanten an Gewässern | ausgestorben | TZ | 0 | NT: Bnw 1971; OT: Bnw. 1974 zu f: Gewässerverbauung, Fischbesatz, Störungen |
| Elster <i>Pica pica</i> | T: lokal bis ob. Montanstufe | Ränder von Sied- lungen, Feldgehölze | Bäume | klein (bes. OT) | St | 3(4) | NT u. OT: bis 1450/1500 m (i.d. R. nur bis ca. 900 m) |
| Erlenzeisig <i>Carduelis spinus</i> | T: v.a. montan, bis subalpin | Nadelwald | Bäume | schwankend, sehr klein | Str/Inva- sion., | 5 | Bnw bei 830 u. ca.1800 m/Gurgltal OT: kein Bnw |
| Feldlerche <i>Alauda arvensis</i> | T: bis montan (alpin) | Trockenwiesen, Äcker; alpine Rasen | Boden | rückläufig | Z-K | 3 | zu b: v.a. alpiner Bereich der Ötztaler Alpen u. in OT (hier Bhw. bis 2550 m) |
| Feldschwirl <i>Locustella naevia</i> | NT: collin | Feuchtgebiete | Gebüsch | ausgestorben ? nur mehrfache Bhw | Z-L | 0(1) | rezent nur Arzler Kalvarien- berg/Ibk. Um 1926 bei Oberaudorf/Kufstein häufig |
| Feldsperling <i>Passer montanus</i> | T: bis montan | Dörfer, Siedlungsränder, Kulturland | Baumhöhlen, Gebäude | etwas schwankend ? | St | 5 | NT: nur bis ca. 1200 m ? OT: Bnw bis 1262 m |
| Felsenschwalbe <i>Ptyonoprogne rupestris</i> | T:bis subalpin, punktuell-lokal | Felswände, Galerien, Gebäude | Felswände; Gebäude (nur westl. Silltal !?) | klein | Z-K | 5 | Zu f: lokal Störungen durch Klettersport. NT: Bnw bei Vent bis < 2000m, im Lechtal noch bei 1600 m. OT: bis >1500 m |
| Fichtenkreuz- schnabel <i>Loxia curvirostra</i> | T : montan / subalpin | Nadelwald | Bäume | stärker schwankend | Invasion- svogel | 5 | zu f: vermindert Sauren Regen Samenangebot ? NT: Bnw bei Weißenbach; OT bei 2000 m |
| Fitis <i>Phylloscopus trochilus</i> | NKA u. Kitzbühler Alpen | v.a. Laubgehölze, Sträucher, meist feuchtere Standorte | Boden | klein, rückläufig | Z-L | 3(4) | v.a. untere montane Stufe, selten südl. des Inns. Bis 1200m OT: ehemaliger Brutvogel ? |

T = ganz Tirol, NT= Nordtirol, OT = Osttirol, Z = Zugvogel (Lang-, Kurzstreckenzieher), St, Str. = Stand-/Strichvogel, TZ = Teilzieher

0 = ausgestorben, 1= vom Aussterben bedroht, 2= stark gefährdet, 3= gefährdet, 4= potentiell gefährdet, 5= nicht gefährdet, Bhw/Bnw = Bruthinweis/-nachweis

| ART | a. Verbreitung | b.Lebensraum zur Brutzeit | c. Neststandort | d. Bestand | e. Zug | f.Rote Liste | Anmerkungen zu a - f |
|--|--|--|------------------------|---|---------|--------------|--|
| Flussregenpfeifer Charadrius dubius | T : bis montan | Flussgeröll, Kiesgruben | Boden | Einzelpaare (v.a. am Lech) | Z-L | 1 | zu a: an Landesgrenze bis ca. 970 m NN. OT: 1 Bhw zu f: wie Flußuferläufer |
| Flussuferläufer Actitis hypoleucos | T: bis obere Montanstufe | naturnahe Fließgewässer | Boden | klein, rückläufig | Z | 1(2) | zu a: bis ca. 1390 m (OT) zu f: Flussverbauung, Freizeitaktivitäten |
| Gänsesäger Mergus merganser | NKA u. Inn montan | naturnahe Fließgewässer | (Baum-)höhlen | sehr klein, rückläufig ? | Str | 2(3) | zu a: bis ca. 1100 m |
| Gartenbaumläufer Certhia brachydactyla | NT:Inntal: Mötzt-Kufstein, und Imst Wängle. collin | Auwälder, Städte | Borken-Spalten | sehr klein, geringe Arealerweiterung | St | 3 | NT: bis 870 m. In Städten Altbaumbestand erhalten ! OT: ehemaliger Brutvogel ? |
| Gartengrasmücke Sylvia borin | T : bis subalpin | Auwälder, dichtes Gebüsch | Sträucher, Hochstauden | rückläufig | Z-L | 3 | starke Gefährdung nahe der Siedlungen. OT:Bhw bis 1900m |
| Gartenrotschwanz Phoenicurus phoenicurus | T: bis obere Montanstufe | Dörfer, Obstgärten, Waldränder | Baumhöhlen, Gebäude | starker Bestands-einbruch von 1968/69 - 72/73 | Z-L | 3 | zu d:ganz M-und N-Europa. Bis 1968 bis ca. 1800 m/Nassereith. OT: 1 Brutzeitbeob. bei 2050 m |
| Gebirgsstelze Motacilla cinerea | T: bis untere Alpinstufe | Fließgewässer | Höhlen, Nischen | stabil | TZ | 5 | NT: Bnw bei 1950 m OT: Bhw bis ca. 2000 m |
| Gelbspötter Hippolais icterina | Inntal bis Mötzt u. Vils. collin. | Auwälder, Laubwälder, Siedlungen | (Klein-) Bäume | sehr klein, rückläufig | Z-L | 3(4) | NT bildet die südl. Arealgrenze. Bnw bei 910 m/Vils.OT: nur Bhw. |
| Gimpel Pyrrhula pyrrhula | T : montan (subalpin) | (Fichten-)Wald, Mischwald | Jung-Bäume, Sträucher | stabil ? | Str | 5 | Bnw bei 808 m u. ca. 1400m/Gurgltal. OT: Bhw in 1513 m |
| Girlitz Serinus serinus | T: bis obere Montanstufe | Siedlungen | Bäume | Ausbreitung bzgl. Zahl u. Raum | Z-K | 5 | NT bis 1430 m/FiB OT: Bhw bis 1493 m/Virgental |
| Goldammer Emberiza citrinella | T: bis obere Montanstufe | trockenere Weiden, Felder mit Hecken, Waldränder | Boden | rückläufig | TZ, Str | 3(4) | zu d: Ausräumen der Landschaft. T bis ca. 1600 m (z.B. Galtür) |
| Graumammer Miliaria calandra | T: punktuell collin/montan, | offenes Kulturland | Boden | ausgestorben | Z-K | 0(1) | NT: Bhw bis 1989 OT: 1 Bhw |
| Graureiher Ardea cinerea | T: bis ca. 900m | Gewässernähe, Feuchtlebensräume | Bäume | NT: klein(wieder seit 1970er).OT: 1. Brut 2001 (seit 1900) | TZ | 2 | zu d u.f: nach e. Zunahme Stabilisierung bereits seit 2002? Verfolgung durch Fischer/Jäger |

T = ganz Tirol, NT= Nordtirol, OT = Osttirol, NKA = Nördl. Kalkalpen, Z = Zugvogel (Lang-, Kurzstreckenzieher), St, Str. = Stand-/Strichvogel, TZ = Teilzieher
0 = ausgestorben, 1= vom Aussterben bedroht, 2= stark gefährdet, 3= gefährdet, 4= potentiell gefährdet, 5= nicht gefährdet, Bhw/Bnw = Bruthinweis/-nachweis

| ART | a. Verbreitung | b.Lebensraum zur Brutzeit | c. Neststandort | d. Bestand | e. Zug | f.Rote Liste | Anmerkungen zu a - f |
|--|---------------------------------|---|-------------------------------|-----------------------------|---------|--------------------|--|
| Grauschnäpper <i>Muscicapa striata</i> | T: bis subalpin | lichte Wälder, Siedlungen | Bäume, Gebäude | schwankend ? | Z-L | 5 | OT: Bnw bis 1823 m |
| Grauspecht <i>Picus canus</i> | T: z.T. über Montanstufe, lokal | Waldränder | Baumhöhlen v.a. in Laubbäumen | schwankend ? recht klein | St | 3 | v.a. im Lechtal verbreitet !? Bhw b. 2050m/Ötztal, Bnw. bei ca. 1150 m/ Ried-Fiß. OT: Bhw bis 1978 m |
| Grünling <i>Carduelis chloris</i> | T: bis subalpin ? | Siedlungen, Waldränder | Bäume, lebende Zäune | häufig im Siedlungsbereich, | Str | 5 | NT bis 1720 m OT Bhw bis 1650 m |
| Grünspecht <i>Picus viridis</i> | T: bis subalpin | Waldränder | Baumhöhlen v.a. in Laubbäumen | stabil bis rückläufig | St/TZ | 3(4) | viel häufiger als Grauspecht Lechtal: Bhw bis 1600 m |
| Habicht <i>Accipiter gentilis</i> | T: bis subalpin ? | Wälder mit Lichtungen | Bäume (Fichte, Lärche ..) | recht klein, rückläufig ? | St | 3 | bei Scharnitz bis 1200 m OT: Bhw bis 1636 m zu f: Fang in Hühnerhöfen |
| Haselhuhn <i>Bonasa bonasia</i> | T: bis subalpin | Wälder mit dichtem Unterholz, Stauden | Boden | klein, wenig bekannt | St | 2(3) | NT: Bhw bei 1600 m |
| Haubenmeise <i>Parus cristatus</i> | T: bis Waldgrenze | Nadelwald | Baumhöhlen | stabil | St | 5 | NT: Bhw. bis 2050 m/Ötztal |
| Haubentaucher <i>Podiceps cristatus</i> | NT: punktuell, bis montan | Seen | Schwimm-Nest | je 1-3 Brutpaare auf 4 Seen | TZ | 1 | Bnw bis 1165 m. Haidersee seit mind. 1978 in 1490 m (S-Tirol). Zu f: Tourismus, Fischerei |
| Hausrotschwanz <i>Phoenicurus ochrurus</i> | T: bis alpin | alpine Stufe, Siedlungen | Felsnischen, Gebäude | groß, stabil | Z-K | 5 | z.B. 2500 m (OT), bis 2760 m (NT: Ötztal) |
| Hausperling <i>Passer domesticus</i> | T : v.a. bis montan | ±jede Dauersiedlung Hochsölden: 2080 m | Gebäude | etwas schwankend ? | St | 5 | NT: Besiedlung d. Gschnitztals nach 1924. Fehlte noch 1920 in Längenfeld/Ötztal |
| Heckenbraunelle <i>Prunella modularis</i> | T: v.a. obere subalp. Stufe | Jungwald, Gebüsch | Sträucher, Jungbäume | stabil ? | Z-K, TZ | 4(5) | T: Bhw bei 2100 m. Zu f: im siedlungsnahen Raum |
| Heidelerche <i>Lullula arborea</i> | T: bis montan | Föhrenwald-Blößen, Lärchenwiesen | Boden | ausgestorben | Z-K | 0(1) | Dormitz – Mieming: Bnw 1971 bei 1000 m. Hier Bhw. 1965-82 u. rezent.OT: Bhw noch 1950. |
| Höckerschwan <i>Cygnus olor</i> | NT: punktuell, bis montan | Seen, Flußstauseen | Boden | ca.10 Brutpaare | St | unbeurteilt (1) | nicht- heimische Art. Regelm. bei Pflach/Reutte brütend. Bnw bis 1124 m |

T = ganz Tirol, NT= Nordtirol, OT = Osttirol, NKA = Nördl. Kalkalpen, Z = Zugvogel (Lang-, Kurzstreckenzieher), St, Str. = Stand-/Strichvogel, TZ = Teilzieher
0 = ausgestorben, 1= vom Aussterben bedroht, 2= stark gefährdet, 3= gefährdet, 4= potentiell gefährdet, 5= nicht gefährdet, Bhw/Bnw = Bruthinweis/-nachweis

| ART | a. Verbreitung | b.Lebensraum zur Brutzeit | c. Neststandort | d. Bestand | e. Zug | f.Rote Liste | Anmerkungen zu a - f |
|--|---|--------------------------------------|-----------------------|--|-----------|-----------------|---|
| Hohltaube <i>Columba oenas</i> | T: punktuell, bis montan | Wald, Kulturland | Baumhöhlen | OT ausgestorben | Z-K | 0(1) | mehrfache Bhw am Mieminger Plateau wie schon bei Walde (1938). Bnw 1992 Tratzberg |
| Italiensperling <i>Passer hispaniolensis italiae</i> | T: Grenznähe zu Italien u. Schweiz | Dörfer | Gebäude | klein, rückläufig ? | St | 5(4) | v.a. Bereich Nauders- Pfunds, auch Hochgurgl (2190m, 1968) OT: Bnw in Kartitsch 1985. |
| Karmingimpel <i>Carpodacus erythrinus</i> | T: Neueinwande- rer. Bis 1900 m (Arlberg, Vbg.) | Auwälder, Ränder von Mooren | Gebüsch | winzig, OT nur Bhw | Z-L | 3(2) | Ehrwalder Becken, Lechgebiet. zu a: Arealausdehnung: Hochfilzen seit mind. 1977 |
| Kernbeißer <i>Coccothraustes coccothraustes</i> | T: bis montane Stufe, lokal | Laubwälder | Bäume | winzig, eher leichte Zunahme OT ausgestorben | TZ | 5 | möglicherweise nur unregel- mäßig brütend. Arlberg (Vbg.) Bnw bis 1250 m |
| Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i> | NT: punktuell, bis montan | Feuchtwiesen, Äcker, Hochmoore | Boden | nur zwischen etwa 1975 und ca. 1993 | Z-K | 0(1) | zu f: Entwässerungen, Lebensraumzerstörung |
| Klappergrasmücke <i>Sylvia curruca</i> | T: v.a. subalpin | Gebüsch, Latschen, Jungwald | Sträucher, Bäume | klein, rückläufig | Z-L | 3(4) | im siedlungsnahen Raum ± ver- schwunden. Ötztal Bnw bis 2050 m |
| Kleiber <i>Sitta europaea</i> | T: bis nahe Waldgrenze | Wälder, Parks | Baumhöhlen | stabil | St | 5 | Ötztal bis 2100 m |
| Kleinspecht <i>Dendrocopos minor</i> | NT: Inntal bis Stams; OT ? | Auwälder, Laubwälder | Baumhöhlen | sehr klein | St/Str | 3 | zu a: OT: ausgestorben zu f: Auwaldverluste |
| Kohlmeise <i>Parus major</i> | T: bis montan | Siedlungen, Laub- u. Mischwälder | Baumhöhlen | stabil | St/Str | 5 | NT: Bnw u.a. bei 1480 m /Fiß u. ca. 1750 m/Ötztal. OT: Bnw 1300 m |
| Kolkrabe <i>Corvus corax</i> | T: bis obere Subalpinstufe | Felsen mit Bäumen | Felsnischen, Bäume | stabil | St | 5 | NT: Bnw u.a. bei 870 m/ Wängle |
| Krickente <i>Anas crecca</i> | NT: punktuell, bis montan | Seen, Moore | Boden | 4 Bnw, davon einer vor 1927 | TZ | 0(1) | zu f: Lebensraumzerstörung, Störungen |
| Kuckuck <i>Cuculus canorus</i> | T: bis untere Alpinstufe | Wälder, alpine Matten, Schilf | Brutparasit | drastische Abnahme | Z-L | 5 | zu f: Ursache f. Abnahme muss außerhalb d. Brutgebietes sein |

T = ganz Tirol, NT= Nordtirol, OT = Osttirol, NKA = Nördl. Kalkalpen, Z = Zugvogel (Lang-, Kurzstreckenzieher), St, Str. = Stand-/Strichvogel, TZ = Teilzieher
0 = ausgestorben, 1= vom Aussterben bedroht, 2= stark gefährdet, 3= gefährdet, 4= potentiell gefährdet, 5= nicht gefährdet, Bhw/Bnw = Bruthinweis/-nachweis

| ART | a. Verbreitung | b.Lebensraum zur Brutzeit | c. Neststandort | d. Bestand | e. Zug | f.Rote Liste | Anmerkungen zu a - f |
|---|--------------------------------------|---|----------------------------|---|-----------|------------------|--|
| Mäusebussard <i>Buteo buteo</i> | T: bis obere Montanstufe | Wälder mit angrenz. Lichtungen/Feldern | Bäume | stabil | TZ | 4(5) | zu f: Störungen, Mäusebekämpfung, Jagd |
| Mauerläufer <i>Tichodroma muraria</i> | T: bis alpine Stufe, punktuell | Klammern, Fels- wände | Felsspalten, Felslöcher | dünne Besiedlung | St/Str | 4(5) | Bnw 830m/Imst, Bhw bis 2450 m. OT: Bnw 2300m/Umbaltal |
| Mauersegler <i>Apus apus</i> | T: bis obere montane Stufe | Siedlungen: z.B. Galtür (1585 m) | Gebäude | deutlicher Rückgang | Z-L | 3 | zu f: Verschließen von Kirchtür- men; neue Dachkonstruktionen |
| Mehlschwalbe <i>Delichon urbica</i> | T: steigt höher als Rauchschw. | Siedlungen. Franz- Josef-H. 2451 m | unter Dächern (Felsen) | deutlicher Rückgang | Z-L | 3 | NT: Bnw bis 2080 m. OT: Felsenkolonie bei 1700 m |
| Misteldrossel <i>Turdus viscivorus</i> | T: bis Wald- grenze | Waldränder, Wiesen | Bäume | stabil | TZ | 5 | T: Bhw bei 1900 m (Gurgltal u. Debanttal) |
| Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i> | T: bis untere Subalpinstufe | Gebüsch, Jung- wälder, Siedlungen | Gebüsch, Jung- bäume | Zunahme, häufig | Z-K | 5 | NT: Bhw bei 2100 m/Obergurgl OT: Bhw bis > 2000 m |
| Nachtigall <i>Luscinia megarhynchos</i> | NT: collin/montan punktuell | dichtes, weitläufiges Ge- büsch warmer Hänge | Gebüsch | ausnahmsweise brütend | Z-L | 0(1) | Bnw : 1927,1929, (1932), 1937, 1988 |
| Neuntöter <i>Lanius collurio</i> | T: bis montan (subalpin) | Feldgehölze, Waldränder | Gebüsch | rückläufig | Z-L | 2(3) | NT bis 1750 m/Serfaus, 1x 1970 m. OT Bhw bis 1900 m, |
| Ortolan <i>Emberiza hortulana</i> | T: lokal; bis 960m collin/montan | Kulturland: trockenere Felder | Boden | stark rückläufig, OT bis 1996 | Z-L | 1 | Anf. 1980er Jahre fast ganz verschwunden. Bnw bei 870 m |
| Pirol <i>Oriolus oriolus</i> | T : collin | Auwald, Laubwald | Bäume | in OT nur mehr Bhw bis 1987 | Z-L | 0(1) | zu a: NT nur Bhw. zu f: Auwaldzerstörung |
| Rabenkrähe <i>Corvus c. corone</i> | T: bis untere Subalpinstufe ? | Wälder, Kulturland | Bäume | stabil, häufig | St/Str | 5 | in OT auch wenige C.c. cornix |
| Raubwürger <i>Lanius excubitor</i> | NT: montan | Feuchtgebiete, Feldgehölze | Bäume | 1 Bnw | TZ | unbe- urteilt | einzigster Bnw bei Untermieming, s.u. |
| Rauchschwalbe <i>Hirundo rustica</i> | T: bis obere Montanstufe | Dörfer, z.B. Galtür (1585 m) | Gebäude, bes. Ställe | stark rückläufig | Z-L | 3(2) | T: Bnw in 1450 m/OT, 1460 m/ NT. Zu f: Im Sommer leere Ställe ! |
| Rauhfußkauz <i>Aegolius funereus</i> | T: v.a. subalpin | Nadelwald | Baumhöhlen | wohl klein, wenig bekannt | St | 3 | NT: Bnw bei 1200 m/Vils, Bhw bei 2000 m/Ötztal OT: Bnw 1994, 97 (Defereggen) |
| Rebhuhn <i>Perdix perdix</i> | T : bis montan, z.T. eingebürgert | offenes Agrarland, Felder | Boden | ausgestorben: NT um 1940, in OT um 1950 | St/Str | 0 | Intensivierung d. Landwirt-schaft, Maisanbau, Störungen. Isolierter Bnw 1967 |

T = ganz Tirol, NT= Nordtirol, OT = Osttirol, NKA = Nördl. Kalkalpen, Z = Zugvogel (Lang-, Kurzstreckenzieher), St, Str. = Stand-/Strichvogel, TZ = Teilzieher

0 = ausgestorben, 1= vom Aussterben bedroht, 2= stark gefährdet, 3= gefährdet, 4= potentiell gefährdet, 5= nicht gefährdet, Bhw/Bnw = Bruthinweis/-nachweis

| ART | a. Verbreitung | b.Lebensraum zur Brutzeit | c. Neststandort | d. Bestand | e. Zug | f.Rote Liste | Anmerkungen zu a - f |
|--|-----------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|--------------------------------------|-----------|------------------|---|
| Reiherente <i>Aythya fuligula</i> | NT: punktuell, bis hochmontan | (Stau-)Seen, Weiher | Boden | klein, wieder rückläufig ? | TZ | 1 | 1.Brutnachweis 1988. Bnw bis 1721 m. Zu f: Störungen |
| Ringdrossel <i>Turdus torquatus alpestris</i> | T: subalpin | lichter (Nadel-) Wald | Bäume, Latschen | eher klein, rückläufig ? | Z-K | 5 | NT: Bnw bis 2450 m, Bhw ab 1000 m, OT ab 1268 m bis ca.2200 m |
| Ringeltaube <i>Columba palumbus</i> | T: bis hochmontan | Wald(ränder), Felder | Bäume | recht klein, rückläufig | Z-K | 3(4) | NT: Bhw bei ca. 1600 m/Nassereith OT: Bhw bis 1400 m (ca. 1750 m) |
| Rohrammer <i>Emberiza schoeniclus</i> | NT: punktuell, bis montan | Feuchtgebiete, Schilf | Boden | sehr klein | Z-K | 2 | NT Bnw bis ca. 830 m; bis 960 m (Sbg) |
| Rotdrossel <i>Turdus iliacus</i> | NT :punktuell, bis hochmontan | lichter Jungwald, Wiesen | Bäume, Gebüsch | 2Bnw in NKA: 1939 u. 1977(*) | Z-K | unbe- urteilt | (*): bei 1250 m. Zu d: in Bayern mind. e. Dutzend Bnw/Bhw |
| Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i> | T: bis subalpin | Wälder | Boden | hoch, stabil | Z-K | 5 | NT: bis 1900 m/Gurgltal OT: Bnw bei 2050 m |
| Schilfrohrsänger <i>Acrocephalus schoenobaenus</i> | NT: bis untere Montanstufe | Feuchtlebensräume | Boden | ausgestorben (1930er Jahre) | Z-L | 0(1) | Bhw in 1960er Jahren |
| Schleiereule <i>Tyto alba</i> | OT: punktuell, NT?, bis montan | Siedlungsgebiet | ungestörte Ge- bäudenischen | OT: bis ca. 1950 NT nur Bhw | St | 0(1) | NT: Lechtal (angebl. Bnw), Zirl zu f: Störungen. |
| Schneesperling <i>Montifringilla nivalis</i> | T: alpin bis nival; lokal | Polsterpflanzen- stufe | Felsspalten, Gebäude | eher klein, stabil ? | St/Str | 5 | Bnw 1620 - 2980 m. Karwendel Bnw in 1860 m, OT: Gebäude- brut in ca. 2800 m |
| Schwanzmeise <i>Aegithalos caudatus</i> | T: bis hochmontan | Laub- (auch Nadel-) Wälder | Bäume | lückige Verbrei- tung; schwankend | Str/TZ | 4 | durch Auwaldrodungen hier ± verschwunden. OT:Bnw bis 1650 m |
| Schwarzkehlchen <i>Saxicola torquata</i> | T: bis montan, punktuell | Ruderalflächen im Kulturland | Boden | sehr klein | Z-K | 2 | zu d: Bnw seit 1972 (NT), seit 1982 (OT). Zu f: Störungen |
| Schwarzmilan <i>Milvus migrans</i> | NT: punktuell, collin/montan | Kulturland mit Gewässern | Bäume | Bnw 1969, 2002 u. 2003 | Z-L | 4 | zu a: Außerfern (Bnw bei 900 m), Unterinntal. Zu f: Störungen. |
| Schwarzspecht <i>Dryocopus martius</i> | T: bis subalpin | Wälder | Baumhöhlen | stabil bis rück- läufig | St | 4(3) | NT: Bnw ab 840 m zu f: Forstwirtschaft, Störungen |
| Singdrossel <i>Turdus philomelos</i> | T: bis subalpin | Wälder, Wiesen | Jungbäume | häufig, stabil | Z-K | 5 | NT: Bhw bis 1950 m/Ötztal |

T = ganz Tirol, NT= Nordtirol, OT = Osttirol, NKA = Nördl. Kalkalpen, Z = Zugvogel (Lang-, Kurzstreckenzieher), St, Str. = Stand-/Strichvogel, TZ = Teilzieher
0 = ausgestorben, 1= vom Aussterben bedroht, 2= stark gefährdet, 3= gefährdet, 4= potentiell gefährdet, 5= nicht gefährdet, Bhw/Bnw = Bruthinweis/-nachweis

| ART | a. Verbreitung | b.Lebensraum zur Brutzeit | c. Neststandort | d. Bestand | e. Zug | f.Rote Liste | Anmerkungen zu a - f |
|--|--------------------------------|---|-------------------------|-----------------------------------|-----------|-----------------|---|
| Sommergoldhähn. <i>Regulus ignicapillus</i> | T: bis hochmontan | Nadelwald | Bäume | rückläufig (?) | Z-K | 5 | erste Beob. in Tirol erst in den 1920er Jahren (Kufsteiner Raum). OT nur Bhw. |
| Sperber <i>Accipiter nisus</i> | T: bis montan (bis 1500 m) | Wälder | Bäume | sehr klein:1990er Jahre nur 5 Bnw | TZ | 3 | zu f: Störungen. Letzte Jahre leichte Zunahmen zur Zugzeit |
| Sperbergrasmücke <i>Sylvia nisoria</i> | T: bis montan | trockenwarme Gebüschstreifen | Sträucher | ausgestorben | Z-L | 0 | s.u. |
| Sperlingskauz <i>Glaucopteryx passerinum</i> | T: montan/subalpin | (Fichten-) Wälder | Spechthöhlen | wohl klein | St | 4 | NT: Bnw bei ca. 830 m/Nassereith, OT: ab 1000 m. |
| Star <i>Sturnus vulgaris</i> | T: bis obere Montanstufe | Siedlungen, Wald-ränder, Felder | Baumhöhlen, Mauerlöcher | klein, schwankend/rückläufig | Z-K | 4 | 1960er Jahre: Ausbreitung in Alpentäler >1400 m. Bnw in 1845 m, OT Bnw bis 1650 m |
| Steinadler <i>Aquila chrysaetos</i> | T: subalpin/alpin | alpine Lebensräume | Felsnischen (Bäume) | gesättigt | St | 4 | zu f: Tourismus, (potentiell Jagd) OT: ca. 10 BP |
| Steinhuhn <i>Alectoris graeca</i> | T: subalpin/alpin, lokal | blockdurchsetzte Grasheiden, felsige Südhänge | Boden | sehr klein | St | 4 | z.T bereits ab ca. 900 m/Nassereith, Bnw bei 1640 m/Lechtal, OT: Bnw bei 2079 m, Bhw 1700 m |
| Steinkauz <i>Athene noctua</i> | T: collin, punktuell | trocken-warmes Kulturland | (Baum-)Höhlen | ausgestorben | St | 0(1) | OT: 1950er Jahre. Bhw u.a.bei 980 m. NT: Ibk. bis 1920er J. u. 1949- 59. Bhw im Außerfern |
| Steinrötel <i>Monticola saxatilis</i> | T: lokal, subalpin - alpin | Baumgrenze, alpine Matten, Felssteppen | Boden | sehr klein | Z-L | 3 | NT: Bnw bei 850 m(?) u. 2450 m OT: Bnw bei ca. 2100 m |
| Steinschmätzer <i>Oenanthe oenanthe</i> | T: alpin | alpine Matten mit Felsblöcken | Boden | klein | Z-L | 4(5) | Bnw : Lechtaler A. in 2050 m, Ötztal > 2600m, OT ca. 3000 m |
| Stieglitz <i>Carduelis carduelis</i> | T : bis montan | Waldränder, Siedlungen | Bäume, Sträucher | stabil bis merkliche Ausdehnung | Z-K/TZ | 5(4) | NT: bei Serfaus bis ca. 1440 m, OT Bnw >1100 m |
| Stockente <i>Anas platyrhynchos</i> | T: bis hochmontan | v.a. stehende Gewässer | Boden | klein, Wildbestand abnehmend | TZ | 3(4) | NT: Bnw in 1721 m/Nauders , fast überall halb-zahm. OT Bnw bis 1106 m/Virgen |
| Straßentaube <i>Columba livia domestica</i> | T: lokal; bis 1370 m (Brenner) | Städte | Gebäude, Nischen | sehr klein (außer Innsbruck) | St | nicht beurteilt | OT: Schloss Bruck zu f: Gefährdung u.a. durch direkte Verfolgung |

T = ganz Tirol, NT= Nordtirol, OT = Osttirol, NKA = Nördl. Kalkalpen, Z = Zugvogel (Lang-, Kurzstreckenzieher), St, Str. = Stand-/Strichvogel, TZ = Teilzieher
 0 = ausgestorben, 1= vom Aussterben bedroht, 2= stark gefährdet, 3= gefährdet, 4= potentiell gefährdet, 5= nicht gefährdet, Bhw/Bnw = Bruthinweis/-nachweis

| ART | a. Verbreitung | b.Lebensraum zur Brutzeit | c. Neststandort | d. Bestand | e. Zug | f.Rote Liste | Anmerkungen zu a - f |
|--|----------------------------------|--|-------------------------|--|-----------|-----------------|--|
| Sumpfmeise <i>Parus palustris</i> | T: bis montan | Laub-/Mischwald, Siedlungen | Baumhöhlen | nicht groß, stabil | St | 5(4) | NT: Bnw bei 838 m/Nassereith OT: Bnw bis 647 m |
| Sumpfrohrsänger <i>Acrocephalus palustris</i> | T: bis montan, lokal | Feuchtlebens- räume | v.a. Schilf | Klein OT seit 1952 | Z-L | 2(3) | NT bis 1584 m. OT nur 1 Bnw Lebensraumzerstörung,Schilfmahd |
| Tannenhäher <i>Nucifraga caryocatactes</i> | T:obermontan bis subalpin | Zirben- (Fichten-) Wälder | Bäume | stabil | St | 5 | NT: Bnw bei 1100 m/Vils; Bnw. u.a. bei 1980 m |
| Tannenmeise <i>Parus ater</i> | T: bis Waldgrenze | Nadelwälder (bes. Fichte) | (Baum-) Höhlen | stabil | TZ | 5 | NT Bhw bei 2000m,OT: Bnw bei 2079 m in Mauerloch |
| Teichhuhn <i>Gallinula chloropus</i> | T: punktuell, bis montan | Teiche, Weiher,Seen | Schilf | sehr klein | TZ/Z-K | 1 | OT: Brut bis 1950er Jahre, dann erst wieder ab 1990 (1 Stelle). NT : Bnw bis 1200 m |
| Teichrohrsänger <i>Acrocephalus scirpaceus</i> | NT: punktuell, bis montan | Feuchtgebiete mit Schilf | Schilf | sehr klein: stark ggüb. 1896/97 zurückgegangen | Z-L | 1 | NT: u.a. bei Pflach, Schwemm, (Inzing), Bnw bei 855 m/Reutte (Hochfilzen/Sbg. 960 m) |
| Trauerschnäpper <i>Ficedula hypoleuca</i> | NKA (fast nur) bis subalpin ? | Laubwald | Baumhöhlen | stabil ? | Z-L | 4(3) | durch NT verläuft die südl. Areal- grenze. Bnw bei 1990 m, regelm. Bnw bei 1200 m/Gr. Ahornboden |
| Tüpfelsumpfhuhn <i>Porzana porzana</i> | NT: collin/montan | Feuchtlebensräume, Seggenbüten | Boden | ausgestorben (1930er Jahre) | Z-K | 0(1) | s.u. |
| Türkentaube <i>Streptopelia decaocto</i> | T: bis untere Montanstufe | Siedlungen | Bäume, Gebäude | stark rückläufig | St | 2(3) | OT: Brutvogel seit 1950 NT: Iglis ? |
| Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i> | T: bis alpin | Kulturland, Felswände | Gebäude, Felsnischen | stabil | TZ | 3(4) | NT: Bnw bei ca. 2100 m OT: Bnw bis 2400 m |
| Turteltaube <i>Streptopelia turtur</i> | OT: collin NT ? | Auwald, Feldgehölze | Bäume | ausgestorben (1950er Jahre) | Z-L | 0 | s.u. |
| Uhu <i>Bubo bubo</i> | T: bis subalpin | Felswände, Kulturland | Felsnischen | rückläufig | St | 3(4) | NT: bis ca. 2100 m/Tux. Zu f: Störungen, Nahrungsmangel ? |
| Wacholderdrossel <i>Turdus pilaris</i> | T: lokal bis Waldgrenze | Waldränder, Feld- gehölze, Siedlungen | Bäume | rückläufig | TZ/Z-K | 5 | allg. Ausbreitung seit 1960.NT auch 1939,OT 1.Bnw 1950; heute bis 1864 m |
| | | | | | | | |

T = ganz Tirol, NT= Nordtirol, OT = Osttirol, NKA = Nördl. Kalkalpen, Z = Zugvogel (Lang-, Kurzstreckenzieher), St, Str. = Stand-/Strichvogel, TZ = Teilzieher

0 = ausgestorben, 1= vom Aussterben bedroht, 2= stark gefährdet, 3= gefährdet, 4= potentiell gefährdet, 5= nicht gefährdet, Bhw/Bnw = Bruthinweis/-nachweis

| ART | a. Verbreitung | b.Lebensraum zur Brutzeit | c. Neststandort | d. Bestand | e. Zug | f.Rote Liste | Anmerkungen zu a - f |
|---|--------------------------------|--------------------------------|----------------------------------|--|-----------|-----------------|--|
| Wachtel <i>Coturnix coturnix</i> | T: bis montan | Äcker, Felder | Boden | ausgestorben ? 1973 Eifund/Schwaz | Z-L | 0(1) | NT: bis 1991 starke Bhw OT: Bnw 1992, bis 50er Jahre häufig |
| Wachtelkönig <i>Crex crex</i> | T: bis montan | Äcker, Felder | Boden | ausgestorben (1930er Jahre), fallweises Brüten | Z-L | 0(1) | NT: Bnw 1998 bei 1300 m OT: Bnw 1992 bei ca. 700 m |
| Waldbaumläufer <i>Certhia familiaris</i> | T: bis Waldgrenze | Nadelwald | Spalten an Bäumen/Borke | stabil | St | 5(4) | NT: Bnw bei 2070 m. OT: Bnw bei 1800 m, Bhw bis 1910 m |
| Waldkauz <i>Strix aluco</i> | T: bis montan | Wälder, Siedlungen | Baumhöhlen, Gebäude | sehr klein | St | 3 | NT: Bnw bei 1450 m, OT: Bnw bei 725 m, Bhw bis ca. 1200 m |
| Waldlaubsänger <i>Phylloscopus sibilatrix</i> | T: bis montan | Laub-(u. Misch-) Wald | Boden | rückläufig | Z-L | 3(4) | NT: Bnw bei 1580 m/Ehrwald OT: Bnw bei 821 m, bis 1250 m |
| Waldohreule <i>Asio otus</i> | T: bis obere Montanstufe | Offene Wälder | v.a. Elster- und Krähennester | stark rückläufig | TZ | 3(4) | NT: Bnw bei 1586 m/Vils zu f: Störungen !? |
| Waldschnepfe <i>Scolopax rusticola</i> | NT: bis sub- alpin ? | Mischwälder mit Naßstellen | Boden | wohl sehr klein | Z-K | 3 | NT: Bhw bei 1800 m (1968), wenig bekannt |
| Wanderfalke <i>Falco peregrinus</i> | T: bis subalpin ? punktuell | Felswände, Kulturlandschaft | Felsnischen | sehr klein | St/TZ | 2(3) | OT: Bnw bei > 1500 m |
| Wasseramsel <i>Cinclus cinclus</i> | T: bis alpin | Fließgewässer | Ufernischen, Höhlen | stabil ? | St/Str | 4 | OT: Bnw bis 2200 m |
| Wasserralle <i>Rallus aquaticus</i> | NT: punktuell, bis montan | Feuchtlebensäume | Boden, Schilf | ausgestorben | TZ | 0(1) | s.u. |
| Weidenmeise <i>Parus montanus</i> | T: bis Wald- grenze | (Nadel-) Wald | Baumhöhlen | rückläufig | St | 5(4) | OT: Bnw bis 2200 m |
| Weißrückenspecht <i>Dendrocopos leucotos</i> | NT: montan | Laubwälder in Überalterung | Baumhöhlen | sehr klein | St | 2(3) | Bnw bei 1700 m/Zillertal bedarf einer Überprüfung. |
| Wendehals <i>Jynx torquilla</i> | T: bis montan | Kulturland, Siedlungen | Baumhöhlen | nahezu ausge- storben | Z-L | 2 | OT: Brutzeitbeobachtung bis 1990 m (!) |
| Wespenbussard <i>Pernis apivorus</i> | T: bis montan ? | Wälder | Bäume | sehr klein | Z-L | 4(3) | NT: Bnw in 890 m(1970) OT: Bnw 1983 |

= ganz Tirol, NT= Nordtirol, OT = Osttirol, NKA = Nördl. Kalkalpen, Z = Zugvogel (Lang-, Kurzstreckenzieher), St, Str. = Stand-/Strichvogel, TZ = Teilzieher

0 = ausgestorben, 1= vom Aussterben bedroht, 2= stark gefährdet, 3= gefährdet, 4= potentiell gefährdet, 5= nicht gefährdet, Bhw/Bnw = Bruthinweis/-nachweis

| ART | a. Verbreitung | b. Lebensraum zur Brutzeit | c. Neststandort | d. Bestand | e. Zug | f. Rote Liste | Anmerkungen zu a - f |
|--|------------------------------|---|-----------------|-------------------------------|--------|---------------|--|
| Wiedehopf <i>Upupa epops</i> | T: punktuell, bis montan | Kulturland mit Trockenrasen | (Baum-)Höhlen | sehr klein, fast ausgestorben | Z-K | 1 | NT: früher Bnw selbst in Ibk., Zirl, Telfs.. 1971 bei Nassereith. OT: bis 1300 m |
| Wiesenpieper <i>Anthus pratensis</i> | NT: punktuell, bis montan | Feuchte/frische Wiesen, Hochmoore | Boden | sehr klein | Z-K | 1 | Schwemm, Ehrwalder Becken, (kurz bei Nauders: 1500 m) |
| Wintergoldhähnchen <i>Regulus regulus</i> | T: bis sub-alpin | Fichtenwald (Zirben) | Bäume | rückläufig | Z-K/TZ | 5 | NT: Bnw bis ca. 2000 m/ Ober-gurgl |
| Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i> | T: bis subalpin | Wälder | Boden(nähe) | stabil | TZ | 5 | NT: Bnw bei 2030 m/Ötztal OT: Bnw bis 2050 m |
| Ziegenmelker <i>Caprimulgus europaeus</i> | T: punktuell, bis montan | Lichte (Föhren-) Wälder | Bäume | ausgestorben ? | Z-L | 3(4) | NT: Bnw 1966/Mötz OT : Bnw 1950er Jahre/Lienz |
| Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i> | T: bis subalpin | Misch-, Jungwälder | Boden(nähe) | stabil | Z-K | 5 | NT: Bnw bei 2000 m OT: Bnw bis 1680 m |
| Zippammer <i>Emberiza cia</i> | T: bis montan, lokal | mit Felsen durchsetzte Föhrenwälder, Felsheiden | Boden | stabil ? | TZ | 5 | NT: Bnw bei ca. 1500 m/Lafairs |
| Zitronengirlitz <i>Serinus citrinella</i> | T:v.a.NKA:sub-alpin (montan) | Fichtenwälder mit angrenz. Wiesen | Fichten | stabil ? | Z-K | 5 | NT: ab ca. 900 m, Bhw bis 2090 m/ Hochsölden. OT: 1 Bnw 1984 |
| Zwergohreule <i>Otus scops</i> | T: punktuell, bis montan | klimat. begünstigtes Kulturland | Baumhöhlen | ausgestorben | Z-L | 0(1) | NT: 1992 Jungvogel (Volierenflüchtling ?). OT: regelm. bis 1950er Jahre, Bhw 70er u. 2000. |
| Zwergschnäpper <i>Ficedula parva</i> | NT: bis hoch montan | Laubwälder in Überalterungsphase | Baumnischen | sehr klein | Z-L | 2 | Kaiser-, Brandenbergtal, Tannheimertal (1050 m), Plansee |
| Zwergtaucher <i>Tachybaptus ruficollis</i> | T: punktuell, bis subalpin | Weiher, Teiche, Seen | Boden, Schilf | sehr klein, rückläufig | TZ | 1 | OT: bis 1950er Jahre, dann erst wieder 1989. NT: Bnw bei 1721 m |
| T = ganz Tirol, NT= Nordtirol, OT = Osttirol, NKA = Nördl. Kalkalpen, Z = Zugvogel (Lang-, Kurzstreckenzieher), St, Str. = Stand-/Strichvogel, TZ = Teilzieher | | | | | | | |
| 0 = ausgestorben, 1= vom Aussterben bedroht, 2= stark gefährdet, 3= gefährdet, 4= potentiell gefährdet, 5= nicht gefährdet, Bhw/Bnw = Bruthinweis/-nachweis | | | | | | | |

Ann.: Die in Klammer () stehende Kategorie in der Spalte „f. Rote Liste“ steht für eine Tendenz.

Anmerkungen zu einigen (ehemaligen oder angeblichen) Brutvogelarten: () ... Gefährdungsgrad

Rohrdommel, Große, *Botaurus stellaris* (0)

NT: Soll im 19.Jh. „häufiger Sommervogel“ gewesen sein.

Zwergdommel, *Ixobrychus minutus* (0)

NT: Früher (19. Jh./ Anfang 20. Jh.) „nicht häufiger Sommervogel“ (z.B. Mai 1933)

Waldrapp, *Geronticus eremita* (unbeurteilt)

H. Janetschek (1960): „Am Kleinen Marchanthorn nördl. der Straße an der Landesgrenze nach Tirol ist vom Tal aus das 20 m hohe Höhlenportal des „Vogellochs“ (2000 m) sichtbar. Die Höhle ist bemerkenswert wegen ihres nach CZOERNIG in den Alpen einzigartig reichen Gehalts an Guano, dessen Bildung vor allem dem in den salzburgischen Kalkalpen noch bis in das 16. Jahrhundert als Brutvogel übersommernden Waldrapp (*Geronticus eremita* [L.], dem heute nur mehr an wenigen Stellen des Orients vorkommenden Schopffibis, zugeschrieben wird.“ (H. Janetschek bezieht sich dabei v.a. auf H. Klein (1958) und Tratz, E.P.(1950)).

Natürlich reicht dies nicht aus, den Waldrapp als ehemaligen Brutvogel Nordtirols zu bezeichnen. Doch spricht ähnlich wie bei der Alpenkrähe viel dafür, dass er auch in Tirol genistet haben könnte.

Kanadagans, *Branta canadensis* (unbeurteilt)

NT: 1998 und 2000 erbrachte I. Pack zwei Bnw beim Innstau/Ebbs. Entkommenes Ziergeflügel.

Krickente, *Anas crecca* (s.o.)

NT: Einziger einigermaßen regelmäßig besetzter Brutplatz in den 1990er Jahren war die Schwemm/Walchsee; u.a. Bhw 1975 u. Mitte der 80er Jahre, Bnw 1979 u. 1981. (in Hochfilzen (960 m) offenbar regelmäßige Brutvorkommen).

Löffelente, *Anas clypeata* (unbeurteilt)

1 Bnw 1999 in Osttirol; völlig aus dem Rahmen fallendes Vorkommen. Es lässt sich wohl nicht ausschließen, dass es sich dabei um Gefangenschaftsflüchtlinge gehandelt hat.

Bartgeier, *Gypaëtus barbatus* (s.o.)

Auf den in früheren Zeiten auch als „Beinbrüchl“(Knochenbrecher) und „Lämmergeier“ genannten Großvogel wurden wie auf den Steinadler Abschussprämien erteilt. Dies hatte zur Folge, dass dieser Vogel Ende des 19.Jh. (letzte Brut in Österreich 1880) ausstarb. Zwischen 1880 und 1986 gelangen aber immer wieder Beobachtungen von Einzeltieren. Seit 1986 läuft ein Wiedereinbürgerungsprogramm (Rauris, Salzburg).

Mönchsgeier, *Aegypius monachus* (unbeurteilt)

OT: 1883 wird von einem Horst östlich des Torkofel/Kärnten, ca. 30 km östlich der Osttiroler Grenze berichtet; außerdem von Brutversuchen bei Prägraten und bei Lienz im Jahre 1886.

Schwarzmilan, *Milvus migrans* (4 , oder unbeurteilt, s.o.)

Bnw 1969 (Außerfern) und 2002 u. 2003 bei Jenbach.

Weder Dalla Torre & Anzinger (1896/97) noch Walde & Neugebauer (1936) führen diese Art auch nur brutverdächtig an. Somit handelt sich bei den neuen Bnw um ein Neuaufreten dieser Art.

Merlin, *Falco columbarius* (unbeurteilt)

OT: Nach Neugebauer, H.(1935) hat im Mai 1886 ein Paar in der Hahlewand am Rauchkofel/Lienz gebrütet.

Diese sehr konkrete Angabe sollte ernst genommen werden, zumal es in Bayern bis Anfang des 20. Jh. immer wieder Brutnachweise gab und auch noch später fallweise Brutzeitbeobachtungen.

Rebhuhn, *Perdix perdix* (s.o.)

NT: Bis Ende des 19. Jh. häufiger Stand- und Strichvogel im Innsbrucker Raum. Um 1900 erfolgten von Jägerseite Bestandsstützungen.

Zwischen 1930 u. 1940 starke Abnahme. In den 1920er Jahren auch bei Kufstein nachgewiesen (mindestens bis 1935). 1967 ein völlig isolierter Bnw östl. Innsbruck.

OT: Zwischen 1914 u. 1918 starke Abnahme.

(Jagd und möglicherweise eine veränderte u. intensiviertere Bewirtschaftung der Felder mögen die Hauptursachen für das Aussterben dieses Vogels gewesen sein).

Wachtel, *Coturnix coturnix* (s.o.)

NT: Wohl bis in die 1950er Jahre noch häufiger Brutvogel. Selbst bis Ende der 1980er/Anfang der 90er Jahre (z.T. auch noch später) regelmäßiger Wachtelschlag bis Ende Juli im Innsbrucker Raum bis ca. 1000m. Im Juni 1973 Eifund bei Schwaz.

OT: Wenige Brutzeitdaten bis 1100m. Seither weder in NT noch in OT ein konkreter Bnw.

Großer Brachvogel, *Numenius arquata* (unbeurteilt)

NT: Vage Bhw um 1972 westlich des Walchsees reichen nicht aus, diese Art als Brutvogel zu bezeichnen.

Glaubwürdigere Informationen besitzen wir z.B. vom Merlin, Haubenlerche, Drosselrohrsänger, Rotkopf- und Schwarzstirnwürger ..

Kiebitz, *Vanellus vanellus* (s.o.)

NT: Auffallend ist, dass weder Dalla Torre & Anzinger (1896/97) noch Walde & Neugebauer (1936) den Kiebitz als Brutvogel anführen.

Möglicherweise tauchte der Kiebitz als Brutvogel in Tirol erst im Zuge einer vorübergehenden überregionalen Bestandszunahme in den 1970er Jahren auf. Nach Lehmann brütete er seit Mitte der 1970er Jahre in der Schwemm/Walchsee. Hier mehrfache Brutnachweise bis mindestens 1985; ist möglicherweise erst Anfang der 90er Jahre wieder verschwunden.

Bnw gibt es auch vom Liesfeld/Wörgl 1977 und 1978. 1 Bnw stammt von Angath ca. 1993.

Bnw gibt es auch von Obermieming von 1980 bis etwa 1988.

Wasserralle, *Rallus aquaticus* (s.o.)

NT: Da es einen Bnw aus Hochfilzen (960 m) gibt und sowohl bei Pflach/Reutte (1994) wie in der Schwemm/Walchsee (zweite Hälfte der 1970er Jahre) als auch in der Loar/Kramsach (1980er Jahre) dieser Teilzieher zur Brutzeit festgestellt werden konnte, ist auch heute noch fallweise mit einer Brut zu rechnen. Gegen Ende des 19. Jh. war die W. noch häufiger Sommervogel; in den 1920er und 30er Jahren bereits nur mehr im besten Fall unregelmäßiger Brutvogel.

Tüpfelsumpfhuhn, *Porzana porzana* (s.o.)

NT: Ende des 19. Jh. noch ziemlich häufig nistender Vogel der Talsohle; fehlte bereits in den 1920er und 30er Jahren. Allerdings spricht Kühtreiber (1953) noch von fallweisen Brutaufenthalten (insbesondere 1932). Im Juni 1981 konnten Balzrufe bei Pflach/Reutte aufgezeichnet werden.

Wachtelkönig, *Crex crex* (s.o.)

NT: Walde & Neugebauer (1936) bezeichnen den W. für den Raum Innsbruck, Unterinntal und Außerfern als ziemlich häufig. Der W. war aber bereits in den 1960er Jahren weitgehend verschwunden. Gelegentlich bei Nöblach (1300 m) im Jahre 1998.

OT: soll nur bis 1982 bei Anras im Sommer registriert worden sein. Jungvögel bei Patriasdorf (ca. 700 m) im Jahre 1992.

Mehrfach rufende Tiere in den letzten Jahren bis über 1500m in OT und NT können aber nicht automatisch als Bhw gelten.

Waldwasserläufer, *Tringa ochropus* (unbeurteilt) und

Bruchwasserläufer, *Tringa glareola* (unbeurteilt)

NT: Auch wenn vom Waldwasserläufer selbst im Juni immer wieder einmal Einzeltiere beobachtet werden können (selbst auf 2000m; Berner Alpen), kann auf Grund dieses Datums nicht automatisch auf einen Bruthinweis geschlossen werden. Andererseits gibt es in Österreich vereinzelte Brutnachweise. Ein derartiges Datum –

allerdings in einem damals geeignetem Habitat östl. von Innsbruck – veranlasst J. Kührtreiber (1953) zur Aussage, „wahrscheinlich in Ausnahmefällen Brutaufenthalt“. In verstärktem Ausmaß gilt dies für den **Bruchwasserläufer**, vom dem Kührtreiber 3 Juni- und 6 Juli-Daten angibt.

Straßentaube, *Columba livia domestica* (s.o.)

In nennenswerter Zahl nur in Innsbruck. Kleine Populationen in Reutte, Landeck, Imst, Telfs, Hall, Schwaz, Wörgl, Kirchbichl, Kufstein, St. Johann und in jeweils unmittelbar angrenzenden Ortschaften. Das Auftauchen an anderen Orten beruht in nicht wenigen Fällen auf Brieftauben.

Turteltaube, *Streptopelia turtur* (s.o.)

OT: Im Lienzer Raum bis Anfang der 1950er Jahre ein „zum Wesen der Landschaft gehöriger Sommervogel“; 1969 war die T. aus der Lienzer Gegend nicht mehr bekannt. Neuerdings eine späte Beobachtung (11.6.1986) bei Oberlienz.

NT: Zwischen 1970 und 1983 gelangen bei Inzing mehrere Juni-, Juli- und August-Beobachtungen, die jedoch keinen Hinweis auf ein mögliches Brüten ergaben.

Blauracke, *Coracias garrulus* (unbeurteilt)

OT: Kührtreiber (1952) führt ihn als Brutvogel an.

Bienenfresser, *Merops apiaster* (s.o.)

Im Zuge einer schon lange Zeit andauernden Ausbreitungstendenz, brütete 1983 erfolgreich ein Bienenfresser in Osttirol. Auch in Südtirol gibt es Brutnachweise.

Halsbandsittich, *Psittacula cramerii* (unbeurteilt)

NT: Seit im Jahre 1978 Käfigvögel entkommen sind, hat sich im Innsbrucker Hofgarten eine kleine Brutpopulation etablieren können, die sich auf 560 m NN mindestens 20 Jahre lang halten konnte; allerdings wurden die Tiere im Winter regelmäßig gefüttert. Inzwischen stark zurückgegangen; erloschen ?

Eisvogel, *Alcedo atthis* (s.o.)

OT: Bnw. 1974

NT: In den 1930er Jahren offenbar noch selbstverständlicher Brutvogel. Brutnachweis noch 1971 bei Nassereith;

Andere Angaben sind wegen des Fehlens konkreter Daten für einen Bhw/Bnw nicht nachvollziehbar.

Schleiereule, *Tyto alba* (s.o.)

OT: Nach Mayr (1869) im Lienzer Becken regelm. Brutvorkommen; diese Vorkommen gab es am Iselsberg u. bei Nikolsdorf noch bis etwa 1950 (Kührtreiber, 1952).

NT: nur Bhw, vor allem im Außerfern, z.B. bei Elmen (900 m) Ende der 1960er Jahre.

Zwergohreule, *Otus scops* (s.o.)

OT: regelmäßige Brutvorkommen im Lienzer Becken bis Anfang der 1950er Jahre; nach K. Bauer bis 700 m. Auch Beobachtungen zur Brutzeit in den 1970er Jahren und im Jahr 2000.

NT: vgl. in obiger Artenliste. Da es vom Vinschgau Bnw gibt, wäre im Raum Landeck u.U. mit fallweisen Bruten zu rechnen.

Habichtskauz, *Strix uralensis* (unbeurteilt)

Von dieser Eule gibt es Brutnachweise aus Kärnten (1880er Jahre) und Beobachtungen aus Osttirol. Nach Psenner (1971) wurde bei Brixen/Südtirol 1906 ein H. erlegt.

Steinkauz, *Athene noctua* (s.o.)

NT: Hat bis Mitte des 20.Jh. vermutlich vereinzelt im Innsbrucker Talraum gebrütet. Nach dem 2. Weltkrieg (Ruinen !) offenbar kurzzeitige Bestandszunahme; dürfte bereits wenige Jahre danach verschwunden sein.

OT: U.a. auf Schloss Bruck Brut bis 1950. Brutverdacht gibt es bei Matrei (980 m).

Haubenlerche, *Galerida cristata* (0 oder unbeurteilt)

NT: Psenner, H.(1960) führt die H. noch für 1950- 53 als häufigen Brutvogel an, der „auch in der Stadt“ Innsbruck brütet ; ist zwischen 1955 u. 60 verschwunden.

Prenn, F.(1957) nennt die H. für Kufstein einen „seltenen Standvogel, der aber nicht brüten dürfte“. Damit dürften seine Winterbeobachtungen gemeint sein.

Schafstelze, *Motacilla flava* ssp. (unbeurteilt)

NT: Bnw an der Landesgrenze zu Salzburg (Hochfilzen) bei 960 m. Hier seit Anfang der 1960er Jahre die Unterarten *cinereocapilla*, *flava* und *feldegg*.
Kein Bnw auf Tiroler Gebiet; Nachweise bis 29.5. können jedenfalls noch nicht als Bhw gedeutet werden.

Nachtigall, *Luscinia megarhynchos* (s.o.)

NT: Die wenigen Brutnachweise 1927, 1929, (1932) und 1988 rechtfertigen wohl nicht, diese Art als Nordtiroler Brutvogel zu bezeichnen.

Drosselrohrsänger, *Acrocephalus arundinaceus* (0 oder unbeurteilt)

NT: 1969 erfolgte der einzige konkrete Bnw im Kräckelmoos/Reutte in 855m NN. Dieser Lebensraum existiert nicht mehr.
Drei Bhw 1994, 1995 und 2000 gibt es aus der Loar/Kramsach bzw. Fischteich/Jenbach und bei Pinswang.

Schilfrohrsänger, *Acrocephalus schoenobaenus* (s.o.)

NT: Hat Ende des 19.Jh. im Schilf der Auen um Innsbruck nicht selten gebrütet. Kührtreiber (1953) gibt ihn vom 24.5.1929 von Völs und von Juni/Juli 1933 und 1938 von östl. Innsbruck an. Für 1976 u. 1979 gibt es Brutverdacht in der Schwemm/Walchsee.

Feldschwirl, *Locustella naevia* (s.o.)

NT: Nur mehrfache Bhw am Arzler Kalvarienberg/Innsbruck.
Um 1926 noch häufig bei Oberaudorf/Kufstein

Sperbergrasmücke, *Sylvia nisoria* (s.o.)

In NT wird von einem Brutversuch im Jahre 1899 bei Schwaz berichtet; das Weibchen wurde geschossen.
Von 1930 gibt es Bhw bei Rum. (Zwischen Landeck und Pfunds könnten – ähnlich wie in Osttirol - durchaus auch heute noch vereinzelt Brutversuche erfolgen).
OT: Mitte des 19. Jh. war die S. regelmäßiger Brutvogel bei Lienz. Bhw. auch von Mitte Mai 1994.

Alpenkrähe, *Pyrrhonorax pyrrhonorax* (unbeurteilt)

NT: Um 1900 wurde 1 Paar bei Kufstein registriert; im Frühjahr 1929 wurde 1 Ex. bei Unterperfuß erlegt; je 1 Ex wurde 1910 und 1935 bei Ebbs beobachtet; 1976 in der Samnaungruppe 3-4 Ex.. Brut im Unterengadin bis Anfang der 1970er Jahre, in Ramosch letztmalig 1973.
Auch wenn für NT kein Bhw vorliegt, lässt sich aus den vorliegenden Daten ein zumindest fallweises Brüten in Tirol nicht ausschließen

Raubwürger, *Lanius excubitor* (s.o.)

NT: Walde (1938) wies eine Brut bei Untermieming (800 m NN) in den 1930er Jahren nach; dies kann nur im Bereich des heutigen Zeiner Badesees gewesen sein, wo sich früher ein ausgedehnter Feuchtbiotop befunden hatte.

Rotkopfwürger, *Lanius senator* (0 oder unbeurteilt)

OT: Nach Kührtreiber (1952) war er in der 2.Hälfte des 19.Jh. lokaler Brutvogel.

Schwarzstirnwürger, *Lanius minor* (0 oder unbeurteilt)

OT: Wie Rotkopfwürger: alte Brutvorkommen im Lienzener Becken.

Zaunammer, *Emberiza cirulus* (unbeurteilt)

Wiederholte punktuelle Sommervorkommen zwischen Innsbruck und Landeck/Pfunds (Rebgebiete, trockenwarme Gebüschhänge); bis montan.
Gefährdung durch Zerstörung von Trockenlebensräumen und durch Störungen.

Zusammen mit den in den Tabellen aufgelisteten Arten sind dies dann **172 Vogelarten**.

Abzüglich *Rohrdommel*, *Zwergdommel*, *Kanadagans*, *Löffelente*, *Straßentaube*, *Halsbandsittich*, *Mönchsgeier*, *Merlin*, *Waldrapp*, *Bruch-* u. *Waldwasserläufer*, *Gr. Brachvogel*, *Habichtskauz*, *Blauracke*, *Bienenfresser*, *Haubenlerche*, *Drosselrohrsänger*, *Nachtigall*, *Rotdrossel*, *Raub-*, *Rotkopf-*, *Schwarzstirnwürger*, *Beutelmeise* und *Alpenkrähe* verbleiben **148 regelmäßig im Lande brütende Vogelarten**.

Niederfriniger, Schreiner u. Unterholzner (1996) geben für Südtirol 142 regelmäßig brütende Arten an, zu denen noch 20 Arten kommen, die fallweise oder möglicherweise gebrütet haben.

Die meisten der hier etwas näher behandelten Arten finden heute nicht mehr die ihnen zusagenden und ungestörten Lebensräume. Somit sind sie wichtige Zeugen einer sich ständig verschlechternden Lebenswelt. Wer auf eine etwas längere Beobachtungszeit zurückblicken kann, kann dies - trotz des Erscheinens auch neuer Brutvogelarten - nur mit Wehmut tun, wenn z.B. an die Feuchtlebensräume in der Roßau/Innsbruck, an Loretto/Hall, an das Gebiet südlich von Zirl, an Inzing, an die Auwälder entlang des Inns usw. gedacht wird. Nahezu alle sind verschwunden. Besonders schmerzt auch das Fehlen tagelangen (!) Ungestörtseins in vielen dieser ehemaligen Lebensräume.

Literatur:

- Bauer, K.M.(1994): Rote Liste der in Österreich gefährdeten Vögel (Aves).- Grüne Reihe Bd. 2: 57- 65. In: Gepp, J.(Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs.- BM Umwelt, Jugend u. Familie. Wien.
- Berck, K.-H.(1970): Beobachtungen aus dem Oberinntal im Gebiet der Gemeinden Ried – Ladis – Fiß – Kaunerberg.- Monticola 2: 34- 39.
- Berck, K.-H.(1978): Zur Höhenverbreitung einiger Vogelarten in den österreichischen Alpen.- Monticola 4. 53- 59.
- Bodenstein, G.(1985): Über die Vogelwelt des Gurgltales, Nordtirol.- Monticola 5, Sonderheft.
- Dvorak, M., A. Ranner u. H.-M. Berg (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Ergebnisse der Brutvogelkartierung 1981- 1985 der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde.- Umweltbundesamt, Wien.
- Goller, F.(1984): Zur Höhenverbreitung und Ökologie einiger Vogelarten im Tiroler Gailtal (Osttirol).- Vogelkdl. Ber. Inf. Tirol Nr.1/1984: 13- 24.
- Gstader, W.(1989): Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Tirols.- Beiheft zur Sonderausstellung im Tiroler Landeskd. Museum, Juni 1989: Wo sind sie geblieben ? Artenrückgang in Tirol.- Tiroler Landeskd. Mus. Innsbruck: 71-87.
- Kroymann, B.(1968): Beobachtungen zur Höhenverbreitung einiger Vogelarten im oberen Ötztal.- Egretta 11: 20- 27.
- Landmann, A. & R. Lentner (2001): Die Brutvögel Tirols.- Ber. nat.- med. Ver. Innsbruck, Suppl. 14: 1- 182.
- Löhrl, H.(1963): Zur Höhenverbreitung einiger Vögel in den Alpen.- J. Orn. 104: 62- 68.
- Mesker, C. & F. Goller (1984): Zur Vogelwelt im geplanten Osttiroler Anteil des Nationalparks Hohe Tauern.- Vogelkdl. Ber. Inf. Tirol Nr. 2/1984: 1- 12.
- Mohr, R.(1963): Ornithologische Beobachtungen im Ötztal/Tirol.- Egretta 6: 32- 38.
- Moritz, D. u. A. Bachler (2001): Die Brutvögel Osttirols.- Lienz. (277 pp.)
- Niederfriniger, O., P. Schreiner u. L. Unterholzner (1996): Atlas der Vogelwelt Südtirols.- Arge Vogelkde Vogelschutz Südtirol. Tappeiner/ Athesia.
- Psenner, H.(1971): Tiere der Alpen.- Tyrolia-Verl., Innsbruck.
- Wendland, V.(1963): Die Brutvögel des Rauristales (Hohe Tauern).- Egretta 6: 60- 75.
- Wismath, R.(1971): Bemerkenswerte Brutnachweise in Nordtirol (Außerfern).- Orn. Mitt. 23: 131- 135.
- Woike, M.(1970): Zum Vorkommen einiger Vogelarten in der nördlichen Alpenzone.- Orn. Mitt. 22: 201- 202.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte der Tiroler Vogelwarte](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Gstader Walter

Artikel/Article: [Die Brutvögel Tirols im Überblick 1-24](#)